

101 - 118 fehlt!

Nürnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24fl.-Fuss oder 6 M.

Für *Frankreich* abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille für

ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für *Nord-Amerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER



DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1882.

N^o 5.

Mai.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Beiträge aus dem germanischen Museum zur Geschichte der Bewaffnung im Mittelalter.

XVI.

Da wir, um unsere Leser nicht zu ermüden, der Serie dieser Aufsätze eine gewisse bunte Folge zu geben versprochen haben, so greifen wir nun wieder etwas zurück, indem wir noch einige bildliche Darstellungen wiedergeben, welche Einzelnes ergänzen, was wir in früheren Aufsätzen angedeutet haben. Wir stellen einige Reiterfiguren des 12. bis 13. Jahrh. an die Spitze.

Mit der gräflich Botho v. Stolberg'schen Sammlung sind zwei Perga-

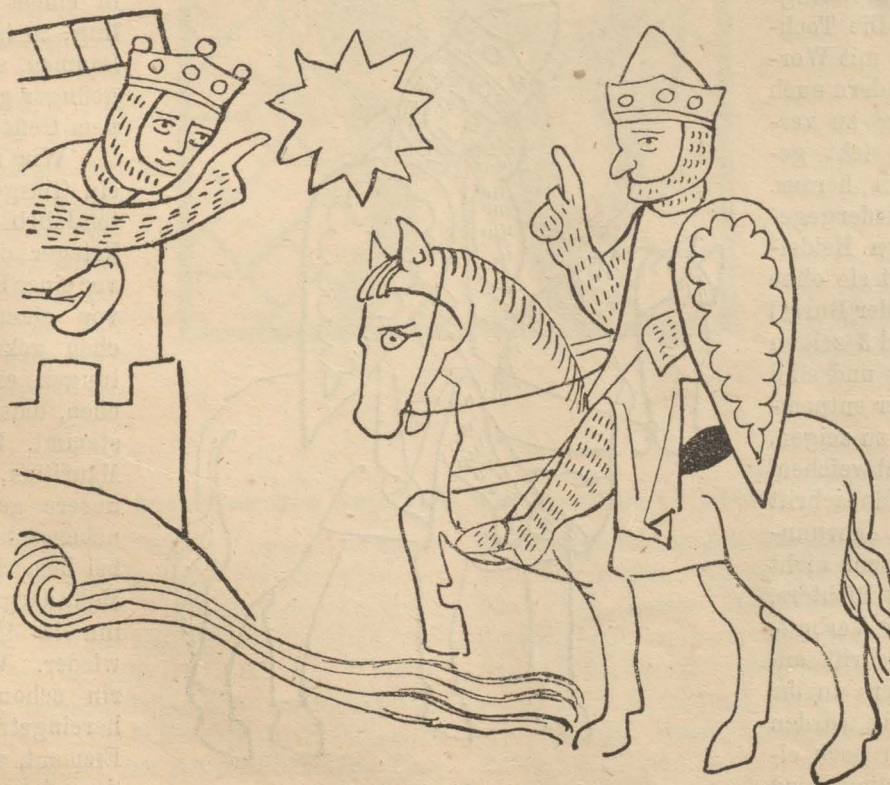


Fig. 1.

mentstreifen an das Museum gekommen, welche Illustrationen zu dem Gedichte des heil. Wilhelm von Wolfram von Eschenbach enthalten. Sie sind offenbar von Buchdeckeln abgelöst, und wenn uns auch über die Herkunft nichts bekannt ist, so gehörten sie doch ohne Zweifel derselben Handschrift an, der die Fragmente der Heidelberger Bibliothek entnommen sind, welche noch ihren Text tragen und mit je drei Illustrationen auf jedem Blatte zur Seite

des Textes geschmückt, ebenfalls von Bucheinbänden abgelöst sind. Mone hat sie im sechsten Bande seines Anzeigers (1836), Sp. 177 ff. beschrieben, und auf Tafel III zwei Bilder wiedergegeben. An unseren Fragmenten ist der Text weggeschnitten; das eine zeigt jederseits dreimal den heidnischen König Terramer, der seine Tochter Gibure, welche Christin geworden, in ihrer Burg belagert, um sie zum Abfalle zu zwingen und ihrem heidnischen Gatten wieder zuzuführen, dabei mit ihr ein Religionsgespräch hält. So viele Sätze die Tochter Gibure ihrem Vater entgegenhält, um ihren Christenglauben zu vertheidigen, so oft sind beide abgebildet, dabei sodann jedesmal das Bild des Gegenstandes, den sie zum Beweise anzieht, so in Fig. 1 der Stern und der Fluß, in anderen Bildern der Hinweis auf Gott, die Dreifaltigkeit, Eva, die Hölle. Die Tochter, welche nicht nur mit Worten ihren Glauben, sondern auch mit Waffen ihre Burg zu vertheidigen bereit ist, sieht gewaffnet aus derselben heraus. (In den von Mone wiedergegebenen Bildern aus den Heidelberger Fragmenten ist sie ohne Rüstung am Fenster der Burg.)

Die Figuren 2 und 3 zeigen gleichfalls den König und sind andern der sechs Bilder entnommen, um Einzelheiten zu zeigen, die vom ersten Bilde abweichen. Mone schreibt die Handschrift dem Beginne des 13. Jahrhunderts zu und glaubt, wenn nicht die Originalschrift des Dichters, so doch die erste zur Verbreitung bestimmte Abschrift auf Grund des hohen Alters in ihr sehen zu dürfen. Wir würden glauben, unsere Bilder noch einige Jahre älter halten und



Fig. 2.



Fig. 3.

noch in das zwölfte Jahrhundert verlegen zu müssen, wenn die Literaturforscher dies gestatten würden, die den hl. Wilhelm als eines der jüngeren Werke Wolfram's ansehen. Zwar kommt ja, wie das Fürstenberg'sche Grabmal zeigt, die Kettenrüstung mit dem darüber gezogenen langen Gewande ohne Aermel noch im 14. Jahrh. vor; aber die Schildform deutet doch fast noch mehr auf das zwölfte, als auf das dreizehnte Jahrh., ebenso der konische Helm, der von der Krone umgeben ist, und die Form dieser letzteren. Zu bemerken ist, daß das Gewand des Königs stets grün, das der Tochter gelb ist, ebenso des Königs Schild. Eigenthümlich ist die Bildung der Handschuhe. Während nicht ersichtlich ist, daß andere Finger getrennt sind, während es vielmehr erscheint, als stecken sie in einem gemeinsamen Fäustling, so ist doch nicht nur der Daumen, sondern auch der Zeigefinger getrennt und von eigenem Geflechte umgeben.

Wir machen nunmehr auf ein Glasgemälde des dreizehnten Jahrh. aufmerksam, das einen Krieger darstellt. Dasselbe ist vor einer Reihe von Jahren schon von einem Antiquar in München gekauft, dessen Mittheilungen es wahrscheinlich machen, daß die Scheibe aus Tirol stammt. Der Krieger ist der hl. Mauritius, und es sei, als für unsere gegenwärtigen Zwecke nebensächlich, auch nur nebenbei bemerkt, daß er nicht als Mohr dargestellt ist. Fig. 4 gibt ihn in $\frac{1}{6}$ der Originalgröße wieder. Wir sehen jedoch darin schon ein vom Künstler hereingetragenes phantastisches Element, wie es uns bei Gemälden des 14. und 15. Jahrh.

mitunter begegnet. Arme und Beine sind von Kettengeflechten bedeckt. Das Gewand über dem Kettengeflechte ist kürzer. Ueber demselben trägt die Figur ein anderes, dem späteren Lendner ähnliches Gewand, das, gelb von Farbe, mit einer wolkenartigen Zeichnung auf dem Leibe und Schuppen unter der Hüfte, schienenartigen Streifen auf dem Oberarme gezeichnet ist. Ein Mantel ist auf der Brust durch die knotenartig in einander geschlungenen Enden befestigt. Es sind aber auch noch die Ellbogen, sowie die Beine unterhalb der Kniee mit Tüchern umwunden und ein solches quer über die Brust geschlungen, welches eben so wenig wie jene am Knie und Ellbogen mit dem Mantel zusammenzuhängen scheint. Welchen Zweck etwa diese Tücher gehabt haben, oder ob sie blos künstlerischer Phantasie entstammen, ist eine Frage, die wir nicht beantworten möchten, so dafs wir früher glaubten, diese Figur gar nicht in unsere Reihe aufnehmen zu sollen. Doch ist der Schild, dessen Fessel der Krieger um den linken Arm geschlungen hält, während er sich mit der Hand gleichzeitig auf ihn stützt, zu interessant, um die Figur ausser Betracht zu lassen. Wir sehen, dafs er unten spitz, oben von beträchtlicher Breite ist,

Nürnberg.



Fig. 4.

dabei so stark gewölbt, dafs er fast die Figur umgeben könnte. Wir haben ihn aus Holz zu denken, sehen jedoch, wie der Metallbeschlag, der den Rand ringsum verstärkt, sich als Kreuz (das Zeichen, das auch später stets die heiligen Ritter Georg, Mauritius u. A. auf dem Schilde zeigen) über den Schild zieht, dessen Mitte durch einen starken, runden Schildbuckel bezeichnet ist. Handschuhe, Helm, Schwert und Dolch trägt der Krieger nicht; der Speer in seiner Rechten hat ein schönes, blattförmiges Eisen und überragt an Gröfse den Mann um ein Geringses.

Zu den Belegen, welche wir für das vierzehnte Jahrhundert gegeben, sind wir in der Lage, noch einige weitere zu liefern. Bevor wir aber dazu schreiten, sei auf einen kleinen, bei der Eigenthümlichkeit des Gegenstandes aber vielleicht doch nicht unwichtigen Irrthum eines früheren Aufsatzes aufmerksam gemacht. Jener Albrecht von Hohenlohe, dessen Grabstein wir auf Sp. 327 des Jahrganges 1880 abgebildet haben, starb nicht 1318, sondern, wie uns freundlichst mitgetheilt wurde, 1338, so dafs er also doch nur einige Jahrzehnte jünger ist, als wir dort glaubten, angeben zu müssen.

A. Essenwein.

Inventar des Veit von Wolkenstein († 1442).

Nachdem wir in Nr. 10 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift die »Ordnung und Gewalt« des Minnesängers Oswald von Wolkenstein zur Vornahme der Inventur des Nachlasses seines Veters Veit v. Wolkenstein veröffentlicht haben, lassen wir das gleichfalls im Wolkenstein'schen Archiv im germanischen Museum befindliche, kulturgeschichtlich nicht uninteressante Inventar selbst folgen. Man erfährt daraus, was ein wohlhabender Tiro-

ler Edelmann jener Zeit, der Blüthezeit Tirols, an Kleidungsstücken, Waffen, Küchengeräthen, Schmucksachen und Kleinodien, Betten und Wäsche besafs; Möbeln sind in dem Inventar merkwürdiger Weise nicht aufgeführt. Aus den Aufzeichnungen geht hervor, dafs Veits Habe nicht als ärmlich bezeichnet werden darf und jedenfalls reicher war, als die vieler anderer deutscher Edelleute jener Epoche.

Was her wolfang (!) von frewntfperg vnd kunrad von wolkenstain als gerhaben¹⁾ her feiten seligen kinder zw neuenmarkt funden vnd peschawt haben von allen daz er da selbst hinder sein gelassen hatt in gagenwürtkait waldasser (*Balthasar*) newenkircher jorg klamer hans fintler hainrich káll, hanns kastner Richter hans noder domig (*Dominicus*) frenzelin hans scholl vnd ander pider lewtt geschehen am mantag eritag (*Dienstag*) mitich (*Mitwoch*) nach aller heiligen tag (29.—31. November) anno etc. xliij^{mo}.

Item am Ersten haben sy fwnden in einer kamer in einem kasten ein swarzen merderrein²⁾ Rock. Item ein prawnen samet mit einer merderrein kursen³⁾. Item ein Roten Rock mit zoten, dy ermel vnd pusen mit perll (*Perlen*) gehefft. Item meiner frawen seligen perle Rock verpremt mit hermlin (*Hermelin*). Item ein mantell Roter samalott⁴⁾ mit einer perlein pinten. Item ein swarzen wappen Rock mit vergulden peschlagen ermell. Item zwen plab (*blau*) zendeln⁵⁾ ermell. Item czwen Rot zendell ermell. Item zwen adlas ermell Rott. Item zway stuck haidenisch⁶⁾ twech prawn vnd plab awff newn praazen⁷⁾. Item ein swartzen langen frawen mantll. Item ein plaben samet sarnir zoten⁸⁾. Item ein prawn sameten mantell mit wullen zoten. Item ein prawn Reit Rock mit einer perlein Reim⁹⁾. Item ein plaben frawen Rock. Item ein Roten frawen Rock mit fech¹⁰⁾ verpremtt. Item ein Roten frawen Rock mit fechen flwgel¹¹⁾ der stocklin¹²⁾. Item ein Rotten sameten frawen Rock mit kunglenn vnd zogen¹³⁾ vnd mit fech verpremtt. Item ein plabe samet joppen. Item ein Rot samet joppen. Item ein plab wursatt¹⁴⁾ ioppen. Item ein Rot sammeloten joppen mit ein gwlden goller¹⁵⁾. Item ein swarze worsate joppen.

1) Vormünder. Schm.-Fr. I, 930.

2) mit Marderpelz verbrämt oder gefüttert. Schm.-Fr. I, 1568.

3) Kleid von Rau- oder Pelzwerk. Schm.-Fr. I, 1295.

4) Schamelot, Schamlot, ein Kleiderstoff. Schm.-Fr. II, 418.

5) hchd. Sendel, Zindel (eine Sorte Taft). Schm.-Fr. II, 1133.

6) morgenländisch. Grimm IV, II, 811.

7) auf (gegen) neun Ellen, (ital. braccio, span. braza).

8) wol verschrieben: (mit) samit zoten (Troddeln).

9) Riemen, Streifen, Gürtel.

10) feines Pelzwerk (vom Eichhorn u. a. Thieren), Buntwerk. Schm.-Fr. I, 700.

11) mit fliegenden Aermeln von Fehwämmen.

12) Personname; vgl. unten Sp. 127.

13) mit Klunkern und Zotten (Quasten, Troddeln)?

14) Wursat, Wurschat, ein halbseidener Zeug. Schm.-Fr. II, 1003.

15) Bekleidung des Halses und des oberen Theils des Rumpfes. Kragen. Schm.-Fr. I, 893.

Inn der harnasch kamer oben in dem hawsß.

Item zehen pern spiss (*Bürens piefse*). Item drey schwrezly (*Schürzlein, Panzerschurz*). Item ein gemalez terczy¹⁶⁾. Item dry targen¹⁶⁾. Item ein paffessen¹⁷⁾. Item sieben licht (*weiss, hell*) eysenhüt. Item ein schwarzen eysenhüt. Item zwo hawben mit geheng. Item ein hwben an (*ohne*) geheng. Item fir schalern¹⁸⁾. Item ein halbe platen¹⁹⁾. Item sieben prwst plech²⁰⁾ klain vnd grofs. Item fir par hant schwch. Item funf par mewssel²¹⁾, Item newn par armgezewg²²⁾. Item fir par pain gewant²³⁾ ganz. Item sechx panczer. Item sechx kregell (*Krägen*). Item ein vmbgenger schwrz (*Schurz*). Item zwen fwder (*vordere*) Schurz. Item zwo huncz kappein²⁴⁾. Item drey zwgsayll. Item ein Rensayll²⁵⁾. Item zwew felass²⁶⁾. Item acht gwt hant puxen. Item acht klain span lang puxen. Item achtzehen hewtt klain vnd grofs. Item zwo lageln²⁷⁾ mit pfeiln. Item werk (*Werg*) in einer trwhen. Item ein hirs gehürn (*Hirschgeweih*). Item awf drewhundert pretnagl. Item fir hecheln.

Kuchengeschirr.

Item sieben eren²⁸⁾ heffen grofs und klain. Item drey klain prochen (*zerbrochene*) er (*eherne*) heffen. Item zwen morser mit stosseln. Item alliff (*eilf*) kessel gross vnd klain. Item Rost zwen. Item fir heln.²⁹⁾ Item ein dryfwss. Item newn pfanen. Item zwo pfeffer pfanen.³⁰⁾ Item drey Rybeissen. Item ain gaczen.³¹⁾ Item fir eisen keln.³²⁾ Item drey vnd dresig hulzen schwselen. Item fir pratt spiess.

Vben in des hern kamer bey dem klain stwblein hat man fwnden.

16) Tärtschlein, Demin. v. Tartsche, Tarze, Targe (mittelat. targa), kleiner Schild.

17) Pafesen, großer Schild. Schm.-Fr. I, 383.

18) eine Art Helm. Vgl. Anz. 1882, Nr. 1. Sp. 4 u. 5, Fig. 4—6. 19) Brutharnisch. 20) Brutharnisch.

21) Mäuslein, mhd. miuselin, müsener, eiserne Bedeckung des Ellbogens.

22) Armschienen. 23) Beinschienen.

24) Hundskappe, eine Art Visierhaube. Schm.-Fr. I, 1129. Eine solche trägt der, im Anzeiger 1866, Nr. 11 abgebildete Jorg Tumerstorfer, sowie der 1867, Nr. 7 abgebildete Graf Friedrich von Zollern.

25) womit die Zelte an die Erde befestigt werden. Schmeller-Frommann II, 111.

26) Felleisen. Schm.-Fr. I, 837. Grimm III, 1498.

27) Fäfschen, (lat. lagena). Schm.-Fr. I, 1453.

28) ehern, eisern, (mhd. êrin). Schm.-Fr. I, 129.

29) Häl (mhd. hâhel), Kette und Haken, um daran den Kessel über das Feuer zu hängen. Schm.-Fr. I, 1072.

30) Pfannen, in welchen gewürzte Brühen (Pfeffer) gekocht werden. Schm.-Fr. I, 422.

31) Geschirr zum Schöpfen oder Messen von Flüssigkeiten. Schm.-Fr. I, 967.

32) Kelle, Schöpflöffel mit langem Stiel. Schm.-Fr. I, 1234.

Item zweu hundert Reinifch gwlden min³³⁾ seschzehu gwlden. Item ain swarze frawen hawben mit puckln. Item aber (*abermals*) ein swarze hawben mit gwlden lewblein Rossel.³⁴⁾ Item ein perlein pentell mit firezigk stefften (*Stiften*) Item ein gwlden snur mit perlein knopfen. Item ein silberin gesellschaft³⁵⁾ des kungs (*Königs*) von Zippern. Item ein silberein hefflein (*Hefflein, Spange*) Item ein hefflein mit dem swert von zippern. Item ein gwlden Ring vmb den arm mit ein dwrken (*Türkis*). Item ein klains hefflein mit czwayen stain vnd fwnf perllein. Item ein michell³⁶⁾ gwlden hefflein mit fir stain vnd mit ein weisen leben (*Löwen*) vermehelt (*vermählt, versprochen*) fraw ellenna (*Helena*) von frewntsperg. Item ein hefflein mit einem prochen (*zerbrochenen*) Roten stain vnd süst (*sonst*) mit fir stainen abentewr.³⁷⁾ Item ein klains hefflein mit einem gesmelczten (*emaillierten*) pewmlein. Item ein klains hefflein mit einem huntlen (*Hündchen*). Item ein gwlden Ring mit einem saffir. Item ein gwlden Ring mit einem amatisten und sind ped Ring fraw elena von frewntsperg vermehelt. Item ein Ring mit einem wasser saffir auch frawen elena. Item ein gwten Ring mit einem polás.³⁸⁾ Item aber ein Ring mit einem polás. Item ein klains Ringlein mit ein saffir. Item ein klains Ringlein mit einem smarecklein (*kleinen Smaragd*), Item ein klains Ringlein mit einer pinten. Item aber ein klains Ringlein mit ein smarecklein. Item ein Ring mit einem Rwin pallás. Item ein Ringlein mit einem durcken Rwin palás. Item zwen schlecht (*einfache*) gwlden Ring. Item ein Roren zw dreyen federn. Item zwo weis seiden pinden. Item firer (*vier*) hayratt prieff und geschefft prieff³⁹⁾ von paiden frawen seligen. Item ein vbergwlten gwertell mit hangenden glocken dy hat achtzehu spangen vnd yde spang zwo glocken. Item ein korallen snur der frawen swester geben. Item ein mans gwertell mit vbergwlten leben kopfen (*Löwenköpfen*). Item ein peschlagen vbergwlte ostereichisch gurtel mit einem langen messer vnd mit einer ganzzen silber schaid vbergwlt. Item ein vbergwlt frawen gwertell mit weisen (*silbernen*) vnd vbergwlten spangen. Item ein frawen

gwertell mit ein Rotten porten, vnd vber gwlden spangen. Item ein grwnen porten mit gwert spangen peschlagen. Item ein Roten porten mit gwert spangen peschlagen. Item ein plaben (*blauen*) gwertel mit gwert spangen. Item ein liderein (*lederner*) frawen gwertell mit vber gwlden spangen. Item ein gwlden pörtlein vmb ein hwt. Item lxx joppen Ringlein klain vnd grofs vbergwlt. Item ein gwlden porten mit klein perlein. Item ein vbergwlten kopf⁴⁰⁾ mit ein vberlid.⁴¹⁾ Item ein vbergwlten pecher mit ein vberlid. Item zween silberrein pecher. Item czwainczig dukaten. Item vj ($5\frac{1}{2}$) mark silbergelt. Item xvj par leilach.⁴²⁾ Item zweu stwck Rot samalott.⁵⁾ Item zwen stwrcz.⁴³⁾ Item ein Rader (*rother*) stawch.⁴⁴⁾ Item ein prawner stawch. Item ein Redler (?). Item ein naterzung⁴⁵⁾ gefast mit silber.

Niden in der kamer pey der stig.

Item zweu stuck leinbat (*Leinwand*). Item ein stuck czwillich. Item ein stwck kolnifche zichen.⁴⁶⁾ Item ein stwckel ziche. Item aliff (*eilf*) par leilach. Item acht hant twcher. Item brochen leder awff newczehu stwck. Item drew grofs decklach (*Decklaken*). Item ein kinds decklach. Item acht armprwst. Item ein graben (*grauen*) loden twch.⁴⁷⁾ Item zwo flassen mit prieffen. Item ein pfabenhut (*Pfauenhut*). Item ein kocher. Item zwen krappen.⁴⁸⁾ Item ein pfabenwadel (*Pfauenwedel*). Item ein pfaben püsch (*Pfauenbusch*).

In der kamer da pey.

Item seschzehu küss (*Kissen*). Item sibem pet. Item fir Rawh decken.⁴⁹⁾ Item drey koczen.⁵⁰⁾ Item zweu alte decklach. Item ein liderein (*lederner*) polster. Item zwo lerein (*lederne*) zichen. Item ein sack mit federn. Item drey alt frawen Rock. Item ein prwst pelcz. Item ein langen frawen pelcz. Item ein vmb hanckg. Item ein trüh (*Truhe, Lade*) mit garn.

Nota was man an plunder⁵¹⁾ awfs geben hatt vnd von gelt.

Item am ersten der frawen in das kloster ist geben

33) minder, weniger. Schm.-Fr. I, 1619.

34) Blätter und Röslein.

35) Ordenszeichen. Schm.-Fr. II, 259. In Hormayr's Taschenbuch 1845, S. 154 wird erwähnt, daß Veit und Leonhard von Wolkenstein mit Herzog Friedrich d. j. 1436 nach Palästina zogen und am heil. Grabe zu Ritttern geschlagen wurden. Auf dieser Fahrt wird er auch in den Orden des Königs von Zypern aufgenommen worden sein.

36) grofs. Schm.-Fr. I, 1561 f.

37) Kostbarkeit, Pretiose. Schm.-Fr. I, 11.

38) Balas, Palas, Pallast, ein blasser oder auch ganz weißer Rubin. Schm.-Fr. I, 227.

39) Vermächtnifs, Testament. Schm.-Fr. II, 381.

40) Becher, Pokal. Schm.-Fr. I, 1274.

41) Lid, Ueberlid, Deckel (der sich an einem Gelenke bewegt). Schm.-Fr. I, 1442.

42) Leinlaken, Leintuch, Betttuch. Schm.-Fr. I, 1417.

43) Trauerschleier. Schm.-Fr. II, 787.

44) Kopfbinde, Kopftuch oder Schleier für Frauen. Schmeller-Frommann II, 722.

45) versteinertes Fischzahn, gefast und als Schmuck getragen.

46) Ueberzug von kölnischer Leinwand (Kölsch). Schm.-Fr. II, 1079. Grimm V, 1622.

47) grober Wollenzeug, grobes Tuch. Schm.-Fr. I, 1444.

48) Haken, Hefteln. Schm.-Fr. I, 1377. Grimm V, 2063.

49) Decken von Pelzwerk. Schm.-Fr. II, 82.

50) sehr grobes Tuch, zottige Decke von Wolle. Schmeller-Frommann I, 1317.

51) Habe, besonders Kleider und kleineres Gerathe. Schmeller-Frommann I, 458.

worden ein swarzer frawen mantell vnd zwen stawchen⁴⁴) vnd ain aichorn kursen³) vnd ein korallen paternoster. Item der stocklin ein Roten Rock mit fechen flwgel¹¹) vnd ein par zendell ermell ein pelcz ein stawchen, zwew peschlagenew portlein vnd seschek (*sechs*) duckaten vnd czwelf eln plab (*blau*) twch vnd zehen leinwatt.

Item der pelcherin zwelf eln plab twch vnd ein peschlagen portlein ein schlayr vnd seschx (*sechs*) duckaten vnd hat man ir dar nach geben ein par atlas erbell (*Aermel*). Item ein Roten sameten Rock in dy Newenstift⁵²) vnd zw vnser lieben frawen awff seben⁵³). [Item ain plabe sammete joppen her oswalcz Sun dem gohart vnd ein swarcz pferd⁵⁴].] Item ein Rott samet joppen dem jorgen der von aichach Sun vnd ein pferd. Item den loden den armen frawen. Item dem herhager ein prawn Rock mit eim perlein Reim⁹) vnd ein plabe wursate joppen, ain armprüst vnd fwnff duckaten. Item kunrade ein swarzen mederein³) Rock vnd zehen duckaten. Item dem perchtoold ein pferd. dem kunczen xj duckaten vnd ein plaben fwschen⁵⁵) Rock. Item dem koch x duckaten vnd ein Rote wursate¹⁴) joppen. Item der engelein vj mark vnd ij Rock plab vnd swarcz. Item ein prwst pelcz vnd vj eln leinen twch. Item dem hensel sneider ein Roten Rock vnd ij hossen vnd vj duckaten. Item der martein ein Rock dez linderers tochter. Item dem hensell pawknecht vj ꝛ perner vnd v eln parchant. Item dem herman pawknecht xij ꝛ perner ij groschen ein armprüst. Item dem hainzen x ꝛ perner. Item dem vzen an der wag zw poczen ist abgerait (*abgerechnet*) aller sach x vj ($16\frac{1}{2}$) mark vnd viij groschen soll der amptman zw poczen awfs Richten vnd Item dem teffian zw poczen viij mark sol der amptman zu poczen awfs Richten. Item dem keln xvij ꝛ perner von dem zins purckharez hawfs von ij jarn. Item dy pehemisch silber gwrtel zw sampt dem messer vnd dem Roten samalot hat mein her von frewntspreg (*!*) genomen dar an hat er geben vij duckaten. Item her kunradt von wolkenstain hat ein genomen x duckaten von den xx duckaten in dem gewelb dy andern x duckaten sind den knechten geben.

(L. S.)

Zw merken daz noch etlicher Hawffs Ratt von pet von polster vnd ander sachen in dem keller vnd sust nicht verschriben (*verzeichnet*) ist vnd (*da*) dy hern eilant (*eilends*) danen Ritten aber es ist zw gwter mafs her begriffen.

Item xviiiij Rawh decken⁴⁹). Item vij koczen⁵⁰). Item xvj decklach. Item xviiiij pett. Item vj polster. Item xxij kus (*Kissen*). Item xxxvij parleilach. Item

52) Chorherren-Neustift bei Brixen. 53) Kloster Seben.

54) Das in Klammern Stehende ist durchstrichen.

55) mit Fuchspelz besetzt.

xxxij tischtwcher. Item xxj hanttücher. Item xiiij fafs mit wein. Item ij klaine fesslein mit wein awff ij vrenen⁵⁶). Item ein klains feslein mit altem wein.

Item mein her von frewntspreg hat ein genomen dy hundertt vnd lxxxiiij R. gwlden. So hat er daz silberein messer mit sampt der Schaiden ganz awfs gericht vnd peczalt vnd peleibt den silber gwrtel noch schwldig.

Nota so ist dy gegenzetell dyser schriffte versigt mit paider gerhaben vnd des newnkirchers insigell dem Burgermaister zw klawssen johannes marolt an der glocken ein geantwort in trew manns hannt also wenn sy bede oder ir paider potschafft dy eruorder so sol man in dy zettel wider antworten an geuerd.

Nürnberg.

Hans Bösch.

56) Urn, Ürn, ein Flüssigkeitsmafs (55 Mafs). Schm.-Fr. I, 147.

Schwert Kaiser Karl's IV. im k. historischen Museum zu Dresden.

Im k. s. historischen Museum wird ein altes Schwert gezeigt, an welches sich die Sage knüpft, Kaiser Karl IV. habe es getragen. Durch zwei im k. sächs. Hauptstaatsarchiv befindliche Briefe wird es wahrscheinlich gemacht, dafs dieses überaus einfache Waffenstück wirklich dem genannten Herrscher gehört habe. Anfangs März des Jahres 1387 nämlich war Lasla Popel Herr von Lobkowitz d. ält. bei dem Kurfürsten Christian I. von Sachsen zu Besuch und fand am Dresdener Hofe die freundlichste Aufnahme. Zum Danke dafür und seiner Zusage gemäß schickte er alsbald nach seiner Rückkehr nach Brüx dem Kurfürsten »die wehr khaiser Kharls des fiertten«, und heift es in dem betreffenden eigenhändigen Schreiben des Schenkers vom 9. März weiter: »und ob sie gleich schlecht¹) gefast, so hoff ich doch gehorsamist, wan ichs gleich in goldt vassen hett lassen, dz²) E. Kf. g. die selb lieber also in dem altvatterischen gevefs, und wie es der löbliche Khaiser gefiert, haben werden, als in neiem gold, dessen E. Kf. g. von dem reichen segen gottes ohne dz³) eine grosse genige, und nicht allein fur sich, sondern auch fur ire treue diner und unterthanen haben.« Der Kurfürst möge damit »alle feindt schlagen und überwinden.« Vom 2. März des folgenden Jahres datiert das Dankschreiben Christians I. Dasselbe lautet:

»Wir haben Euer schreiben sambt Kaiser Carls des Fiertten hochlöblicher gedechtnus wehre, darauf ihr uns jüngst alhier mundliche vertröstung gethan, von zaigernn, Eurem bothen, zu gsten. gefallen empfangen, und ist uns dieselbe umb defs löblichen Kaisers und ihres alters willen ganz angenehm, thuen uns derhalben solcher überschickten wehre kegen Euch ganz gst bedancken, wollen auch dieselbe von Euert-

1) schlicht, einfach. 2) dafs. 3) das.

wegen zum gedechnus behaltten, und solche Eure guthwillige ertzaigung zw jeder furfallenden gelegenheit in gnaden hinwieder erkennen. Fur die geringe tractation so Euch jungst alhier begegnet, darf es keines dancks, unnd hetten gehrne gesehenn, do es Eure gelegenheit gewesen 4), das ihr damals alhier lenger verwartet hettet« (Akten: Graffen- und Herren-Schreiben etc. 1579—91. Loc. 8540, Bl. 135 und Copial 551, Bl. 64^b.)

Im Anschluß hieran sei noch bemerkt, dafs in dem genannten Archiv auch das Schreiben des Grafen Hans Jorg von Mansfeld aufgefunden worden ist, mit welchem dem Kurfürsten August ein ebenfalls merkwürdiges Schwert aus noch viel älterer Zeit überschickt wurde, nämlich das in demselben Museum als Schwert Konrad Schenks von Winterstetten 5) bekannte. Es heifst in dem Uebersetzungsschreiben von des Grafen Hand (d. d. Eisleben d. 19. März 1568) u. A., dafs es ein Schwert sei, « wie es die zeit gebreu[eh]lichen ist gewest zur where in der schlacht vor dem Welpels holz bey regirung keyser Heinriches des funften, do man geschrieben hatt 1115 6) . . .« (Akten: Erstes Buch Grafen- und Herren-Sachen etc. 1552—72, Loc. 8301, Bl. 53).

Dresden.

Theodor Distel.

4) Lobkowitz war plötzlich vom Kaiser abgerufen worden, auch war seine Frau „übl auf“, und lag seine Töchtern, die frau Tertzkin, gar am todt.“

5) In dem auf dem Schwerte eingelassenen Spruche findet sich dieser Name.

6) In dem Briefe steht 1515.

Ulrich Gossembrot.

Die im Anzeiger, Jahrg. 26, Sp. 197 ff. gegebenen Nachrichten über Ulr. Gossembrot kann ich jetzt noch ein wenig weiter führen. Nach der Angabe im Neuen Archiv VI, 376 enthält die Hs. 5. 5. 19 der Colombina in Sevilla einen Brief von ihm, über welchen ich Hr. Dr. Ewald um genauere Auskunft ersuchte. Durch andere Arbeiten in Anspruch genommen, war er nun freilich nicht im Stande, den Brief, welcher in kleiner und enger, sehr schwer lesbarer Schrift mehr als eine Folioseite füllt, abzuschreiben, aber aus den mitgetheilten Notizen ist doch zu ersehen, dafs der Schreiber sich auf den kürzlich zu Tulln am 1. Septbr. gehaltenen Landtag und die beginnende Unzufriedenheit mit der Regierung des Herzogs Albert bezieht. Es ist Johannes Rot, Caesaris secretarius, welcher dem Cardinal Franz von Siena Nachricht gibt. Der Anfang lautet: »Que ex cesaris sunt dignitate scio te jocundo animo auditorum. Non ab re igitur putavi de Austrie habitudine, quamquam diutissime es alienatus, te facere certorem. Cum post conventum Tullnensem, quem provinciales quam frequentissime Kal. Sept. nuper egerunt, ex guber-

natione archiducis tedio affici et« Am Schlufs aber heifst es: »Ex Nova civitate Id. Januarii raptissime per me Udalicum Gotsenprot« 1). Ulrich war also damals im Dienste dieses kaiserlichen Sekretärs; eine genauere Nachricht über den fraglichen Brief wird mit Leichtigkeit erkennen lassen, ob die darin erwähnten Verhandlungen in Tulln die vom Sept. 1463 sind, obgleich diese erst am 22. Sept. begonnen haben. Für die österreichische Geschichte scheint eine vollständige Abschrift des Briefes wünschenswerth; sie wird aber nicht leicht zu bekommen sein.

Berlin.

W. Wattenbach.

1) so, oder Gotsenprot; denn über dem e ist ein Strich.

Ein Maleratier in Leipzig 1535.

Der insbesondere durch Gustav Wustmanns Beiträge zur Geschichte der Malerei in Leipzig vom 15. bis zum 17. Jahrh. (Lücke, Beiträge zur Kunstgeschichte II. — Leipzig, 1879 — S. 42 f.) nach Verdienst gewürdigte Fürstenmaler Hans Krell, welchem u. A. auch ein bisher leider unbeachtet gebliebenes Porträt im k. Schlosse zu Dresden: Kurfürst Moritz in der Feldrüstung (vgl. meine Mittheilungen in v. Webers Archiv für die sächs. Gesch. N. F. VI, 126, Anm. 44, sub 4) zuzuschreiben sein dürfte, besafs in Leipzig auf dem Neumarkte ein Haus. In demselben brach, wie uns die Stadtkassenrechnungen melden, am 13. Oktober 1534, Abends 7 Uhr, Feuer aus. Um Mitte Juli des folgenden Jahres scheint der Wiederaufbau des Krell'schen Hauses im Wesentlichen beendet gewesen zu sein; denn wir sehen den Fürstenmaler (am Montage nach div. apost.) vor den »drey herren burgermeistern«, welche ihm »uff sein bitt erleuben, eynen thorm, dene er zum abemahlen deß gewulkens brauchen wil, uff sein hauß zusetzen« *)

Dresden.

Theodor Distel.

*) Eintrag in das jetzt bei dem k. sächs. H.-St.-Archiv befindliche Leipziger Rathshandelsbuch VI, 229^b.

Schreiberspruch.

Auf dem Deckel eines Leipziger Schöffebuches von 1568 (jetzt im k. s. Hauptstaatsarchiv aufbewahrt) finden sich folgende Distichen:

Egregius scriba et tenuem perfectus ad unguem

Esto bonus, prudens, impiger, assiduus.

Arcani custos fidissimus, utilis urbi,

Lucrum ingens nolit, parva lucella velit.

Sit comis sermone, stylo gravis, arte politus,

Vividus ingenio, vividus et calamo.

Dresden.

Theodor Distel.

Heinrich Isaac.

Die Allgemeine deutsche Biographie hat kürzlich aus der Feder O. Kade's einen ausführlichen und dankenswerthen Lebensabriss dieses deutschen Tonkünstlers der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts gebracht, welcher manche Jahre in Italien verlebte, wo auch nachmals so viele auswärtige Musiker Aufnahme fanden. In meinem zu Leipzig 1874 erschienenen Buche: Lorenzo de' Medici il Magnifico, ist Isaac's wiederholt gedacht und eine freie Uebersetzung der von ihm componierten eigenthümlichen Monodia in Laurentium Medicem («Quis dabit capiti meo aquam») Angelo Poliziano's gegeben worden. Aus diesem Buche oder aus dem von Roscoe oder irgendeinem andern über Lorenzo würde der Verfasser gedachten Artikels entnommen haben, dafs dieser Medici kein »Duca« war und es sich nicht um Regierung und Hof und fürstliche Kinder handelte, wie hoch und gebietend immerhin die Stellung dieses Hauptes des florentinischen Freistaats gewesen sein mag. In dem längere Zeit vermifsten, seit mehreren Jahren aber dem Florentiner Staatsarchiv wieder einverleibten Briefverzeichnifs Lorenzo's (Ricordi di lettere scritte per Lorenzo de' Medici), das mit dem Jahre 1477 beginnt und bis zu seinem Tode reicht, wird unser Künstler als »maestro Isac organista« aufgeführt, und man ersieht aus demselben, dafs er im Oktober 1489 nach Rom gieng, wohin der Medici ihm Empfehlungsbriefe an Papst Innocenz VIII., an seinen Schwiegersohn Franceschetto Cybo und an den florentinischen Gesandten Giovanni Lanfredini mitgab. Die Monodia »intonata per Arrigum Isaac« (man nannte ihn gewöhnlich Arrigo Tedesco, nicht »Arrhigus Tedesco«, was nicht zusammenpaßt), steht in der neuesten, der ersten vollständigen und kritischen Sammlung von Poliziano's Prose volgari inedite e Poesie latine e greche raccolte da Isidoro del Lungo, Florenz 1867, S. 274.

Das mediceische Haus war in Lorenzo's Tagen ein sehr musikalisches Haus, namentlich hat der Magnifico eine wahre Passion für das Orgelspiel gehabt. Er besafs nicht weniger als fünf Orgeln, eine gröfsere mit kunstreich gearbeitetem Holzkasten, welche zu 200 Goldgulden geschätzt wurde, die übrigen kleinern theils von Metall, theils mit Kasten von Pappe. Orgelbau und Orgelspiel waren keineswegs weit verbreitete Künste und Fertigkeiten. Die Schwierigkeiten und der Zeitverlust, womit

in den Tagen von Lorenzo's Großvater Cosimo die Florentiner Dombauverwaltung aus Anlafs der Unzuverlässigkeit Matteo's von Prato zu kämpfen hatte, dem der Bau der neuen, durch Donatello und Luca della Robbia geschmückten Orgeln übertragen war, beweisen, dafs es nicht leicht war, gute Meister zu finden. [C. Guasti: Di un maestro d'organi del secolo XV., nato in Prato e vissuto in Firenze, in dessen: Belle Arti. Opuscoli descrittivi e biografici, Florenz 1874, wo eine Menge urkundlicher Nachrichten.]

Lorenzo's Interesse an diesem Kunstzweige ergibt sich auch aus der nicht geringen Zahl von Briefen in betreff von Organisten, die er entweder toscanischen Städten empfahl, oder von einem zum andern Ort sandte. Einer seiner Günstlinge war Antonio Squarcialupi (Antonio degli Organi), der trefflichste Orgelbauer seiner Zeit, der als Kantor von seines Vaters Pietro Tagen her zu den Familiaren gehörte. Wüfset ihr, erwiderte er einmal solchen, die den Mann wegen unregelmäßigen Lebens tadelten, was es heißt, in irgendeinem Fache das Höchste leisten, ihr würdet milder und bescheidener über ihn urtheilen. Squarcialupi componierte manche Lieder seines Gönners, welcher, so heißt es, selbst die Inschrift seines Monuments im Dom, von Benedetto's da Majano Hand, verfafste. Poliziano nennt ihn die Stimme dieses Doms — »diu templi vox fuit ille tui.« Ueber die Pflege, welche man in dem mediceischen Hause der Musik angedeihen liefs, enthält das obenangeführte Leben Lorenzo's einige Nachrichten, In den Compositionen der Carnevals-gesänge wechselten übrigens die Melodien Heinrich Isaac's mit volksthümlichen Weisen.

Burtscheid.

A. v. Reumont.

Fleischergewicht (1530 — 1537).

Das Torgauer Pfund ist 6 und das Dresdener $4\frac{1}{2}$ Loth schwerer als das Leipziger; (Zwickau, Annaberg und Glauchau gleichen Leipzig). In Freiberg ist das Pfund reichlich $4\frac{1}{2}$ Loth schwerer als in Leipzig.

(Leipz. Rathshandelsb., jetzt im k. s. Hauptstaatsarchiv.)
Dresden. Theodor Distel.

Herausgeber: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. A. Essenwein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebalde in Nürnberg.

Mit einer Beilage.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 15. Mai 1882.

Vielfach war uns gerade von auswärtigen Freunden die Mahnung zugegangen, auch über die Mauern unserer Anstalt hinaus den Denkmälern der Stadt Nürnberg selbst Aufmerksamkeit zu schenken und auf deren Erhaltung hinzuwirken, als ob sie der Anstalt gehörten, und insbesondere darauf zu sehen, dafs das, was, durch äufsere Umstände veranlaßt, seinen Platz wechseln mufs, mindestens im Museum, also in möglichster Nähe der ursprünglichen Stätte, Unterkommen finde. Wir haben, soweit unsere Kräfte reichten, stets dies vor Augen gehabt, und mancher Erker, manche Figur, manche Säule u. A. ziert unsern Bau, dem es eingefügt wurde, oder unsere Sammlungen. Wir haben in umfassendster Weise, als das alte Augustinerkloster abgetragen werden mußte, dieser Thätigkeit Ausdruck gegeben, indem wir es selbst abbrechen und an das Museum wieder anbauen. Aber alle das kostet Geld, und in so vielen Fällen leider konnten wir nicht die Mittel erschwingen, um zu erhalten, was der Erhaltung in unserer ehrwürdigen Stadt werth gewesen, was aber durch modernes Bedürfnifs oder die Begierde, den idealen Werth in zinsbringende Summen umzusetzen, von seinem Platz weichen mußte. Um in dieser Richtung künftig das Mögliche thun zu können, haben wir zunächst die Freunde der Kunst und des Alterthums in Nürnberg selbst aufgefordert, einen eigenen Fonds für solche Zwecke zu begründen, der, neben gröfsere Gaben, durch kleinere Jahresbeiträge gebildet, und stets gemehrt werden könnte. Unsere Aufforderung fand freudiges Echo, und es sind uns in wenigen Wochen etwa 500 Erklärungen des Anschlusses zugegangen, die sich täglich mehren und wol noch mehren werden, wenn die Anregung auch nach aufsen hin bekannt wird, während schon jetzt gegen 2000 m. an fortgesetzten jährlichen Beiträgen zur Verfügung gestellt sind. Wir können die Namen nicht an dieser Stelle drucken — sie sollen in einem eigenen Verzeichnisse zusammengefaßt werden — aber wir dürfen doch zur Charakterisierung der Thatsache, dafs alle Schichten der Bevölkerung Antheil nehmen, erwähnen, dafs mancher kleine Mann neben dem Wohlhabenden sein Scherflein dazu beiträgt.

An sonstigen Förderungen haben wir zu erwähnen, dafs auch die Beiträgezeichnung für das Museum selbst guten Fortgang nimmt und dafs manche Hiesige die Gelegenheit ergriffen haben, neben der Zeichnung für den erwähnten Fonds auch für den allgemeinen Museumsfonds Beiträge zu zeichnen. Ein Geschenk von 100 m. ist uns von Seite des Herrn Kommerzienrathes Hoffbauer in Berlin zugegangen.

Seit der Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **Privaten**: **Bremen**. Adolf Dieckmann, Fondsmakler, 3 m.; Sigm. Meyer, Ofen- u. Herdfabrikant, 3 m. **Burgfarrnbach**. Georg Hanweg, Fabrikant, 2 m. **Erlangen**. Dr. Makowiczka, Professor, 3 m. **Fürth**. Dell, Landgerichtsrath, 2 m.; Dr. Döbner, k. Staatsanwalt, 2 m.; Heller, k. Landgerichtsrath, 2 m.; Leo Türkheim, Philolog, 2 m.; Moritz Ullmann, Kaufmann, 3 m.; Dr. Wiener,

prakt. Arzt, 2 m. **Hersbruck**. Holzinger, Lehrer, 1 m.; Karl, Pfarrer, 1 m.; Frau Susanna Schmidt 1 m. **Lohr**. Eduard Rexroth, Fabrikbesitzer, 4 m. **Mögeldorf**. Herm. Lotze, Fabrikbesitzer, 3 m. **Nürnberg**. Willh. Ammon, Glockengießer, 3 m.; Georg Barthell, Kaufmann, 3 m.; G. Benda, Antiquar, 3 m.; W. Elsperger, k. Oberlandesgerichtsrath, 5 m.; M. Feldheim, Kaufmann, 2 m.; Ernst Frech, Kaufmann, 3 m.; Gg. Fröschmann, Kaufmann, 3 m.; J. M. Herbst, Lohnkutschereibesitzer, 3 m.; Max Kohn, Banquier, 10 m.; Eberh. von Traun, k. Advokat und Stiftskonsulent, 5 m.; J. M. Probst, Delikatessenhändler, 3 m.; Max Putzel, Kaufmann, 2 m.; Louis Reichardt, Kaufmann, 3 m.; Dr. A. v. Scheurl, Professor, (statt früher 2 m. 57 pf.) 3 m.; Dr. Stich, prakt. Arzt, 4 m.; Simon Straufs, Kaufmann, 10 m.; Otto Frhr. v. Stromer, I. Bürgermeister, 5 m.; C. Trump, Kaufmann u. Fabrikant, 2 m.; Karl Waydelin, Privatier, (statt früher 4 m.) 5 m. **Rastatt**. Both, Professor, 2 m.; Kremp, Professor, 2 m.; Mayer, Professor, 2 m.; Nürnberger, Professor, 2 m.; Pflanz, Hauptlehrer, 2 m.; Rapp, Professor, 2 m.; Dr. Seidenadel, Professor, 2 m.; Steiert, Professor, 2 m. **Reichenschwand**. Zippelius, Pfarrer, 1 m. **Rossleben**. Weber, Professor, 3 m. **Schwabach**. A. Grünebaum, Kaufmann, 3 m.; Julius Kern, Fabrikbesitzer, 2 m. **Torgau**. Hertel, Gymnasiallehrer, 3 m.; Curt Jacob, Buchhändler, 2 m.; Reinbeck, Apotheker, (statt früher 2 m.) 3 m.

Unsere Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 8573—8582.)

Auenheim. Förster, Pfarrer: Steinerne Gufsform. — **Nürnberg**. Dr. A. Barthelmefs, prakt. Arzt: Karte des Nürnberger Reichswaldes von Hans Wurm. 1559. Fr. Ferg, Arztstochter: Siegelstock. Max Feurer, Lehrer: 2 Silbermünzen; eine Anzahl Porträte des 18.—19. Jahrh. Haas: Verschiedene Münzen. Albr. Heerdegen, Großhändler: Unbekannter eiserner Apparat. Conr. Kühn, Kaufmann: Ofenmodell von 1690. 7 Bl. Kupferstiche und Aquarelle. M. Meyer, Direktor der Vereinsbank: Silberne Medaille auf die Völkerschlacht bei Leipzig. Morill, Gitterstricker: Messer vom 16. Jahrh. Stör, Agent: Verschiedene ausgegrabene Gegenstände.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 46,088—46,127)

Berlin. Direktorium der k. pr. Staatsarchive: v. Sybel u. Sichel, Kaiserurkunden in Abbildungen. III. Liefg. 1882. qu. Imp. 2. — **Bremen**. Technische Anstalt für Gewerbetreibende: Dies., Bericht etc. f. d. J. 1881. 8. — **Brünn**. Dr. Gustav Trautenberger: Ders., Carl Frh. vom u. zum Stein in Brünn. 8. — **Dresden**. Dr. C. F. W. von Gerber, k. sächs. Staatsminister, Exc.: Codex diplomaticus Saxoniae regiae etc.; I. Haupttheil, 1. Bd. 1882. 4. — **Gotha**. Justus Perthes, Verlagsbuchhandlung: Oesterley, histor.-geographisches Wörterbuch des deutschen Mittelalters; 7. Lief. 1882. 8. — **Heilbronn**. A. Scheurlen'sche Buchhandlung: Roth, Geschichte der Stadt Neuenstadt. 1877. 8. Merk, Geschichte der Stadt Weinsberg. 1880. 8. — **Köln**. K. kath. Gymnasium an der Apostelkirche: Wildt, de Clearcho, Lacedaemoniorum duce. 1882. 4. — **Königsberg i. Pr.** Universität: Friedrich, die polit. Thätigkeit des Bischofs Otto I. von Bamberg, 1881. 8. Gerigk, d. Opus epistolarum des Petrus Martyr. 1881. 8. Komorowski, Sicard, Bischof von Cremona. 1881. 8. u. 7 weitere

akademische Gelegenheitschriften. — **Kupferzell.** Dr. F.-K., Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Durchl.: Ders., Nach 25 Jahren, hohenlohische Motto's u. Devisen u. Verschiedenes über den Phönix. 1882. 4. — **Leipzig.** Friedr. Brandstetter, Verlags-handlung: Richter, Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte. Bd. I, Lief. 5. 8. Alb. Ferd. Thieme, Verlagsbuchhandlung: Starke, statist. Handbuch der Landwirtschaft u. geograph. Ortslexikon des Königreichs Sachsen. 8. Ders., statist. Handbuch der Landwirtschaft etc. vom Herzogthum Anhalt. 8. Ders., statist. Handbuch der Landwirtschaft etc. vom Regierungsbez. Erfurt. 8. Ders., statist. Universal-Handbuch u. geogr. Ortslexikon vom Herzogthum Sachsen-Altenburg. 1880. 8. Thieme, statist. Universal-Handbuch, Ortslexikon u. Landeskunde für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt. 8. Starke, die landwirthschaftl. Institute im Königr. Sachsen. 8. — **Loburg.** C. Wernicke: Ders., Grabdenkmäler aus dem Jahrhundert der Reformation in evangel. Kirchen Deutschlands. 8. Sonderabdr. — **Nürnberg.** Dr. Reichard Barthelmeß: Stammbuch des J. A. G. Lützelberger, 1788—94 Pap. Hs qu. 8. Ignaz Bing, Großhändler: Cundisius, andächtiger u. christgläubiger Seelen . . . Bet- Buß- Beicht- u. Speisekammerlein. 1666. 8. Maximilians-Heilungs-Anstalt: Dies., 68. Jahres-Bericht etc. v. J. 1881. 1882. 4. Hans Sebald, Buchdruckereibesitzer: Cesium, eine herrliche Anweisung u. wolgegründete Fürststellung von der Anatomie des gantzen menschl. Körpers. 1708. 2. — **Platten bei Karlsbad.** Jos. Stocklöw: Ders., Geschichte der Stadt Tachau; Bd. I. II. 1878—80. 8. Ders., Geschichte des Schlosses und Dorfes Pürstein. 1876. 8. Sonderabdr. — **Salzburg.** Städtisches Museum Carolino-Augusteam: Dass., Jahresbericht etc. für 1867—1881. 8. — **Temeswar.** K. Simultan-Progymnasium: Dass., 16. Jahres-Bericht etc. 1882. 4. Sarg, Materialien zu einer Geschichte der Stadt Meseritz; III. 1882. 4. — **Tremessen.** K. Simultan-Progymnasium: Ders., 16. Jahresbericht etc. 1882. 4. Sarg, Materialien zu einer Geschichte der Stadt Meseritz. III. 1882. 4. — **Wien.** K. k. Oberstkämmeramt; „Freydal“ des Kaisers Maximilian Turniere etc.; Lief. 22—26. 1882. Imp. 2. — **Wolfenbüttel.** C. v. Schmidt-Phiseldack; Konsistorialrath: Ders., die Siegel des herzoglichen Hauses Braunschweig u. Lüneburg. 1882. 8. — **Zittau.** G. Korschelt, Oberlehrer: Friedrich, Nachrichten über die allgemeine Stadtschule zu Zittau. 1882. 4.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4790—4793.)

Nürnberg. Fräulein Ferg, Arztstochter: Wappenbrief des kaiserl. Pfalzgrafen Paulus Melissus für Wolf Frosch und seine Brüder; 1592. Vidimirte Kopie von 1731. Perg. Fick, Bäckermeister: Kaufbrief des Nicolaus Pülcz, „Gesalzner Vischer“ und Bürger zu Nürnberg, für Ambrosius Hensfle, Kürschner und Bürger das., über eine Behausung in der äußern Laufergasse. 1565. Perg.

Kaufbrief über dies. Behausung von Ambrosius Henssell für Melchior Loys, Bürger zu Nürnberg. 1565. Perg. Bestätigung einer Urkunde von 1585 über den Verkauf ders. Behausung von Katharina Wacker an Heintr. Goldtschmidt, Bäcker und Bürger zu Nürnberg. 1593. Perg. Kaufbrief über dies. Behausung von David und Leonhard den Becken und Heintr. Wolf, Kupferschmied, für Leonhard Oettendörfer, Bürger und Bäcker zu Nürnberg. 1645. Perg. Desgl. des Joh. Jak. Erhard, Bürgers und Bäckers zu Nürnberg, für seine Ehwirthin Barbara. 1716. Perg. Desgl. des Christoph Gescheid, Bürgers, Barbierers und Wundarztes zu Nürnberg, an Joh. Gahn. 1725. Perg. 18 weitere Aktenstücke, die Besitzverhältnisse dieses Hauses betr. 1629—1828. Pap. Keller, Kupferstecher: Autograph des stud. theol. Keller in Leipzig. 1790. Autograph des Prof. J. G. Rosenmüller daselbst. 1791. Hanns Sebald, Buchdruckereibesitzer: Kaufbrief des Martin Swertfeg, für Konrad Glüpfanne über ein Haus, unter der Burg zu Nürnberg gelegen. 1396. Perg. Kaufbrief über das. Haus von Cuncz Rudolt für Linhart Hauslod. 1415. Perg. Desgl. von Elspet, Eberhart Newstetters sel. Wittwe, für Walther Wernher. 1439. Perg. Desgl. von Felitz, Haintzen von Leynecks sel. Wittwe, für Contz Rewtter, Färber. 1480. Perg. Kaufbrief des Lienhart Schurstabe, Malers und Bürgers zu Nürnberg, für Lienhart von Plaben über 2 fl. rh. jährlichen Gatterzinses von dems. Hause. 1488. Perg. Kaufbrief von Margaretha, Heintr. Wafers, und Ottilie, Gerh. Dursts Ehwirthinnen, für Frau Anna, Bernh. Holzpocks sel. Wittwe, über die Eigenschaft und 8 fl. Eigenzins ihrer Behausung unter der Vesten gelegen. 1540. Perg. Kaufbrief über die Rückerwerbung vorstehender Eigenschaft und Eigenzinses von Anna Holzpock für Heinrich Waffler, Schneider. 1548. Perg. Kaufbrief des Hans Schüler, Kürschners und Bürgers zu Nürnberg, für Anna, Jörg Pauerns Ehwirthin, über ein Haus unter der Vesten. 1570. Perg. Kaufbrief des Hans Schüler für Hans Zeidler, Bürger und Genannten, über ein Haus unter der Vesten. 1570. Perg. Desgl. von Hans Zeitler für Benedikt Ammon. 1592. Perg. Desgleichen von letzterem für David Stechmesser, Bürger und Goldschmied zu Nürnberg. 1544. Perg. Kaufbrief der Lucretia, des Kaspar von Wurmb sel. Wittwe, für Hans Niclas Dorsch, Bürger zu Nürnberg, über ein Haus, unter der Vesten. 1617. Perg. Kaufbrief der Magdalena, David Stechmessers sel. Wittwe, für Hieron. Krabler, E. E. Raths-Canzlei-Registrator, über ein Haus unter der Vesten. 1621. Perg. Kaufbrief des David Margeral, Bürgers und Bortenmachers zu Nürnberg, für Peter Mayer, Bürstenbinder, über eine Behausung an der Vesten. 1687. Perg. Kaufbrief des Pet. Mayer, für Elisabetha, des Joh. Jon. Felseckers hinterlassene Wittwe, über dieselbe Behausung. 1696. Perg. Theilungsurkunde der Gebrüder Karl und Paul Jonathan Felsecker zu Nürnberg über die bisher gemeinschaftlich in Besitz gehabte Buchhandlung, Buchdruckerei nebst dazu gehöriger Behausung. 1763. Pap. Theilungsurkunde ders. über die bisher gleichfalls in gemeinschaftlichem Besitze gehaltenen Zeitungen. 1766. Pap.

Schriften der Akademien, Museen und historischen Vereine,

welche uns im Austausch gegen den Anzeiger zugegangen sind:

Gesamtver. d. d. Gesch.- u. Alterthumsvereine:

Correspondenzblatt etc. 30. Jhg. 1882. Nr. 2 u. 3. Darmstadt.

4. Die Ausgrabung des römischen Kastelles „Alte Burg“ bei Walldürn. Von Conrady. — Die Rheinübergänge der Römer bei Mainz und das Castellum Trajani. I. II. Von K. Christ. — Der Mainzer Chronist Benedict Gebhart. Von E. Wörner. — Höhlenfund aus der Renntierzeit bei Steeten an der Lahn. (M. Abb.) — Wirksamkeit der einzelnen Vereine. — Notizen.

Verein für Erdkunde etc. zu Darmstadt:

Notizblatt etc. IV. F. 1. Heft. Nr. 13 u. 14. 1881. 8. Nebst

Mittheilungen aus der großherz. hessischen Centralstelle für die Landesstatistik.

Kais. Leopoldino-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher zu Halle a. S.:

Leopoldina etc. Heft XVIII. Nr. 3—4. 1882. 4. Akademieangelegenheiten. — Literatur.

Alterthumsverein zu Plauen i. V.:

Mittheilungen etc. 2. Jahresschrift. Herausgeg. v. Joh. Müller. Plauen, 1882. 8. Urkunden u. Urkundenauszüge z. Geschichte Plauens u. des Vogtlandes v. J. 1303—1328. Vom Herausgeber. —

Magister Gg. Sam. Dörrfel. Ein Beitrag zur Geschichte der Astro-
nomie im 17. Jhd. Von Curt Reinhardt. — Die älteste Gottes-
dienstordnung für Plauen. Vom Herausgeber. — Vereinsangelegen-
heiten.

Museum für Völkerkunde in Leipzig:

Neunter Bericht. 1881. 8.

Verein für Geschichte der Stadt Meissen:

Mittheilungen etc. 1. Heft. 1882. 8. Zur Bevölkerungs- u.
Vermögensstatistik Meissens i. J. 1481. Von Dr. Richter. — Das
Nonnenkloster zum heil. Kreuz bei Meissen. Von Dr. Seeliger. —
Der Ueberfall Meissens durch die Schweden. 7. Juni 1637. Von
Dr. Flathe. — Meissner Ansichten. Von Dr. Loose. — Miscellen.

Verein f. d. Museum schles. Alterthümer i. Breslau:

Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift. 46.—48. Bericht etc.
1881. 8. Schlesische Landes- u. Städtewappen. Ein Beitrag zur
schlesischen Wappenkunde. (Mit 2 Tafeln.) Von Dr. H. Luchs.
Der Waldauer Münzfund. Von Ad. Glatz. (Mit Abbildung.) —
Einiges über Ottmuth (Kr. Gr. Strelitz) und seine Alterthümer.
Von Victor Lofs. — Die Siegel Herzog Bolkos II. von Schweidnitz,
Pfandherren der Lausitz, mit besonderer Berücksichtigung des äl-
testen Wappens der Lausitz, resp. der Nieder-Lausitz. Von Alfr.
Bauch. — Zur Geschichte des Grabdenkmals Bischofs Wenzel von
Breslau († 1419) in Neisse. Von Dr. J. W. Schulte. — Der Er-
bauer des schiefen Thurms in Frankenstein. Von Aug. Knötel. —
Der Comprachzützer Münzfund bei Oppeln. Von von Schmid. —
Geschichte der katholischen Kirche zu Patschkau. Von Dr. Kopietz.
— Brakteatenfund in Neumarkt. Von Herrmann.

Verein „Herold“ in Berlin:

Der deutsche Herold. Zeitschrift etc. III. Jhg. 1882. Nr. 2
Mit 1 Tafel. 4. Vereinsangelegenheiten. — Heraldische Ausstel-
lung. — Zur Frage der sogenannten Mißheirathen. — Das Kam-
menzer Stadtsiegel. — Eine Ahnenprobe v. J. 1361. — Zur Kunst-
beilage. — Literatur. — Miscellen.

Gesellschaft für Musikforschung zu Berlin:

Monatshefte etc. XIV. Jhg. 1882. Nr. 3. 8. Mit 1 Musik-
beilage: „Das deutsche Lied.“ 2. Bd. S. 167—174. Die Oper
Ludwig der Fromme v. Gg. Casp. Schürmann. Von Dr. H. Sommer.
(Schl.) — Zur Biographie Theodoro Riccio's. Von Ed. Krause. —
Die Singweisen des Stadt-Lüneburgischen Gesangbuches. Mitgeth.
von Bode. — Mittheilungen.

Gesellsch. f. Anthropol., Ethnol. u. Urgesch. z. Berlin:

Zeitschrift etc. XIII. Jhg. 1881, Heft VI u. XIV. Jhg. 1882,
Heft I. Hünenbetten der Altmark. Von Virchow. — Altmärkische
Alterthümer. Von Parisius. — Einige Nachrichten über Eisen-
schmelzstätten im Herzogthum Oldenburg. Von F. v. Alten. —
Miscellen. — Bücherschau.

Verein für Gesch. u. Alterthumsk. des Herzogthums
u. Erzstifts Magdeburg:

Geschichts-Blätter etc. 17. Jhg. 1882. 1. Heft. 8. Beiträge
zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Magdeburg. Von F. Hülse.
(Forts.) — Auszüge aus dem im Stadtarchiv zu Burg befindlichen
1495 angelegten Copialbuche. Mitgeth. von Wolter. — Miscellen.
— Literatur. — Vereinsangelegenheiten.

Verein f. anhalt. Gesch. u. Alterthumskunde:

Mittheilungen etc. III. Bd. 4 Hft. Dessau, 1882. 8. Fürst
Rudolf der Tapfere im geldrischen Kriege, 1507—1509. Von G.
Stier. — Fürst Bernhards von Anhalt-Zerbst Theilnahme am Tür-

kenkriege u. sein Tod im Jahre 1596. Von Dr. Gg. Irmer. — Das
von Brandt'sche Stammbuch. Von G. A. von Mülverstedt. — An-
halter auf der Universität Padua, 1546—1624. Anhalter auf der
Univers. Tübingen 1477—1614. Von Dr. Th. Elze. — Eine fürst-
liche Brockenreise im Jahre 1653. Von Dr. H. Suhle. — Vereins-
nachrichten.

Verein für hamburgische Geschichte:

Mittheilungen etc. 5. Jhg. 1882. Nr. 1 u. 2. Vereinsnach-
richten. — Hamburgische Medaillen vom J. 1881. Von C. F. Gäde-
chens. — Die Beziehungen des Landgrafen Moritz von Hessen-
Cassel zu Hamburg. Von W. Sillen. — Vom Hammerbrook. Von
H. W. C. Hübbe. — Anklage Hinrich Sorbeks wegen Münzfälschung.
Von J. F. Voigt. — Schutzbrief für Bürgermeister Eberh. Moller
von 1575. Von C. W. Lüders. — Nachträgliches vom Schauen-
burgischen Hof. Von J. Lieboldt. — Zur Geschichte der Leibes-
strafen. Von R. Ferber. — Halseisen. Von R. Hoche. — Zum
Sagenkreise Störtebekers. Von K. Koppmann.

Münzforscher-Verein zu Hannover:

Blätter f. Münzfreunde etc. XVIII. Jhg. Nr. 100. 1. April 1882. 4.
Die von der kaiserl. Administration in Bayern während der Jahre
1705 bis 1714 zu München u. Augsburg geschlagenen Münzen.
Von J. u. A. Erbstein. (Schl.) — Die von der Stadt Luckau i. d.
Niederlausitz im J. 1622 ausgegangenen Münzen. Von dens. —
Der Waldauer Münzfund. Von Ad. Glatz. — Zwei neu aufgefunde-
ne Münzen der Stadt Magdeburg. — Literatur.

Görres-Gesellsch. z. Pflege d. Wissenschaften:

Historisches Jahrbuch etc. III. Bd. 2. Heft. Münster, 1882.
8. Galileo Galilei. Von Schanz. — Die Papstwahl des Jahres 1700
im Zusammenhange mit den damaligen kirchlichen und politischen
Verhältnissen. I. Von Galland. — Die Regesta Archiepiscopatus
Magdeburgensis, Bd. 2, als Hilfsmittel der Diplomatik. Von von
Buchwald. — Zur Passionspredigt des Mittelalters. I. Von Kepp-
ler. — Ein Stuart'scher Prätendent im 17. Jhd. — Recensionen etc.

Historische u. antiquarische Gesellschaft in Basel:

Beiträge etc. N. F. I. Bd. Basel, 1882. 8. Die Gauver-
hältnisse im alten Bisthum Basel. Von Dr. Albert Burckhardt. —
Ueber die Basler Todtentänze. Von Th. Burckhardt-Biedermann. —
Die Eroberung des Steins zu Rheinfelden. Von A. Bernoulli. —
Zur Geschichte der Vorstadtgesellschaften Basels (zu St. Johann u.
St. Alban). Von Friedr. Iselin-Rütimeyer. — Die reformatorische
Wirksamkeit des St. Galler Humanisten Badian. Von R. Stähelin.
— Zwingli, als politischer Reformator. Von Jul. Werder. — Leonh.
Thurneisser zum Thurm. Von C. Wieland. — Hans u. Peter Rots
Pilgerreisen, 1440 u. 1453. Herausgeg. von A. Bernoulli.

Kongelinge Danske Videnskaberne Selskab:

Oversigt over . . . Forhandling og dets Medlemmers Arbejder
i Aret 1882. Kjöbenhavn. 8.

Gelehrte estnische Gesellschaft zu Dorpat:

Sitzungsberichte etc. 1881/1882. 8. Gesellschaftsangelegenheiten.
— Der alt-estnische Kalender. Von F. Amelung. — Ueber das
Conservieren alter verrosteter Eisengeräthe. Von G. Dragendorff. —
Ueber alte livländische Kirchenbücher u. deren Bedeutung für die
Geschichte des Landes. Von R. Hausmann. — Ueber die von Kügel-
gen gemalten Göthe-Bilder. Von L. Meyer. —

Verein für siebenbürgische Landeskunde:

Korrespondenzblatt etc. V. Jahrg. 1882. Nr. 4. Hermann-

stadt. 8. Zur Steuergeschichte der Hermannstädter Provinz im 15. Jhd. II. — Siebenbürgische Räthsel. II. — Literatur etc.

Histor.-statist. Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft etc. in Brünn:

Schriften etc. XXV. Bd. Zur österreichischen Finanz-Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die böhmischen Länder. Brünn, 1881. 8. XII u. 773 Stn. nebst einem chronolog. Verzeichniß von General-Mandaten (Patenten) in Kameral- u. a. Angelegenheiten i. d. ersten Hälfte des 16. Jhdts. 240 Stn.

Herald.-genealogischer Verein „Adler“ in Wien:
Monatsblatt etc. Nr. 17. 1882. Mai 8. Vereinsangelegenheiten.
Ein Elsasser Wappen-Codex des XVII. Jhrhdts. Von A. Grenser. (Mit 1 art. Beil.) —

Dombauverein zu Wien:

Dombauvereinsblatt. 1. Jhg. 1881. Nr. 10. 8. Das Riesenthor des Domes zu St. Stephan in Wien. Von Fr. Schmidt. — Alte Fasmalerei der Statuen in St. Stephan. — Vereinsangelegenheiten.

Christlicher Kunstverein der Diocese Seckau:

Der Kirchenschmuck etc. XIII. Jhg. 1882. Nr. 4. Graz. 8. Das Cistercienser-Kloster und die Kirche zu Neuburg. (Forts.) — Die Marienbilder in den ersten Jahrhunderten. — Die kirchliche Bau-Tradition hinsichtlich der Centralbauten. — Notizen.

Münchener Alterthumsverein:

Die Wartburg etc. IX. Jahrg., 1882. Nr. 5 u. 6. 8. Das Münchener National-Museum noch einmal! Von Dr. C. Förster. — Ein Schlufswort zur Restaurierung des Kaiser Maximilians-Denkmal in Innsbruck. Von dems. — Vom Unterricht in der Kunst. — Vereinsangelegenheiten. — Literatur. — Kleine Mittheilungen etc.

Historischer Filialverein zu Neuburg a. d. D.:

Collectaneen-Blatt f. d. Geschichte, Bayerns, etc. 45. Jhg. 1881. 8. Wittelsbacher Fürsten aus der Linie Pfalz-Neuburg als Errichter, beziehungsweise Inhaber, kaiserlicher Regimenter. Mitgeth. von J. Pfeffer. — Reminiscenzen an einige Benedictiner aus dem Kloster Andechs. Von P. Magnus Sattler. — Dr. Michael Raphael Schmuz, Hof- und Stadtmedicus zu Neuburg a. D. — Italobavarismen. Von Schnepff. — Ein auf die Geschichte von Pfalz-Neuburg bezüglicher Reimspruch vom J. 1529. — Festschießen zu Neuburg in den Jahren 1578 u. 1664. — Eine merkwürdige Verordnung des Herzogs Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg. — Ein Steckbrief von 1536. — Ein Gedicht auf die Geburt des Erbprinzen Karl Friedrich August von Pfalz-Zweibrücken. — Festlichkeiten in Neuburg während der Anwesenheit des Kurfürsten Maximilian IV. Joseph am 1. und 2. August 1801. — Nekrologe.

Histor. Verein von Oberfranken in Bayreuth:

Archiv f. Gesch. u. Alterthskde. XV, Bd. 1. Heft. 1881. 8. Das deutsche Paradeis in dem vortrefflichen Fichtelberg. Von M. I. Willen. — Darlegung einer vom verst. Pfarrer Hirsch unter dem Titel „Etymol.-historische Untersuchung über den Namen u. Ursprung der Stadt Bayreuth u. der Altstadt“ verfaßten Abhandlung. Von Eckmayer. — Kulmbach im Herbst 1806, nach einem gleichzeitigen Manuscripte. Von A. Schenk. — Die Burggüter u. Freihäuser in der Stadt Bayreuth. Von H. Fhr. v. Reitzenstein. — Beiträge zur Erklärung urkundlicher Ortsnamen. Von dems. — Historische Notizen über Schloß und Park Fantaisie. Von Bilabel. — Vereinsangelegenheiten.

Vermischte Nachrichten.

53) Eine halbe Stunde östl. von Gernsheim (Distr. Hasselschlag) liegt eine Gruppe von 24 Hügelgräbern, ein aufsergewöhnlich großes in der Mitte. Ums J. 1854 öffnete der hist. Verein einige Hügel mittelst Durchschlags und fand in einem einen Bronze-armring und eine Aschurne. Da aber der Durchschlag bei dem größten Hügel (H. 1,80, Umfang 160 m.) nicht ganz in der Mitte geführt war, so untersuchte ich denselben von neuem. Rings um den Hügel ist die zu dem Aufbau desselben nöthige Erde ausgehoben und dadurch ein ca. 5 m. br. und 0,40 m. tiefer Graben entstanden. Ich liefs im Osten vom Rande aus nach dem Plateau des Hügels auf 16 m. L. u. 10 m. Br. bis zum gewachsenen Boden eingraben. Die Sohle war bedeckt mit einer Schicht von Moos und Waldgras. 1,50 m. von der Mitte fanden sich zwei Oberbeine eines größeren Vogels, ein besporntes Hahnbein, einige Wirbel und das Gebiß eines Hundes, ein Schweinekinnbacken, einige Rückenwirbel eines Hirsches in stark verwestem Zustande; etwas weiter nördlich Reste von menschlichen Gebeinen, eine größere Masse von Kohlen, dicht dabei Ueberreste von Oberbeinen eines Menschen und ein 0,065 m. langes, 0,02 m. breites und 0,015 m. dicker Steinkeil oder Meißel aus Nephrit (?) mit schön zugeschliffenen Breitseiten und messerscharfer Schneide, ein Stückchen blaugrauer, bolusartiger Erde, ein Backenknochen, sowie Bruchstückchen verschiedener Thongefäße. 2,50 m. südlich davon fanden sich Scherben, Kohlenstücke und Reste von schwammweichen Knochen. Im Boden zeigten sich allerwärts kleine Gefäßbruchstücke. — Ein zweiter, in der Nähe des beschriebenen von mir geöffneter Hügel (von 16 m. Durchm., 1,10 m positiver H.) enthielt nur winzige Thongefäßfragmente.

(Bericht von Fr. Kofler im Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschrift f. Gesch. u. Kunst, Nr. 5.)

54) In Pfarrhofen bei Nastätten hat Oberst v. Cohausen aus Wiesbaden in diesen Tagen alte germanische Familiengräber freigelegt. In Form eines Vierecks umgibt ein noch gut erhaltener Wall 76 Grabhügel von je 3—15 m. Durchm.

(Korrespondenzbl. d. Westdtsch. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst, Nr. 5.)

55) Soest, 3. März. Auf einem Hügel in der Nähe der Borgeler Linde stiefs man auf 12 Urnen, die theilweise mit Asche gefüllt waren; eine derselben hatte fast 3 Fufs im Durchm. und 5 Fufs Höhe; außerdem fand sich ein Schwert und eine Lanzenspitze. — In der Nähe des Fundplatzes liegt ein Tumulus von 5 Meter Höhe und Durchmesser.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst., Nr. 4.)

56) Man schreibt der „Frkf. Ztg.“: An der Stelle, wo die mit der Grenzlinie des römischen Reiches gleichlaufende Strafse die Donau überschreitet, etwa eine Stunde oberhalb des Punktes, wo die Teufelsmauer beginnt, liegt an beiden Ufern des Stromes je ein römisches Lager zum Schutze des Uebergangs, das eine links, einige Minuten unterhalb des Pfarrdorfes Irnsing, das andere rechts ebensoweit oberhalb des Pfarrdorfes Eining. In der Nähe der letztgenannten Befestigung waren schon früher verschiedene Zeugen römischer Anwesenheit, Inschriften, Gefäße und sonstige Kleinfunde zu Tage gekommen, auch erzählten die Grundbesitzer von Mauern und Gewölben in ihren Feldern und wollten schon Mancherlei gefunden, aber wieder verworfen haben, weshalb auch in den Sammlungen nur wenige Fundstücke aus Eining vorhanden sind. Erst im Laufe des letzten Jahres wurden diese Aussagen der Landleute in umfangreicher Weise bestätigt und das frühere Vorhandensein

einer römischen Niederlassung in der Nähe des Lagers unzweifelhaft festgestellt. Herr Pfarrer Schreiner von Eining hat nämlich an solchen Stellen, wo Mauerreste im Boden gespürt wurden, nachgraben lassen und die Grundmauern einer Anzahl römischer Gebäude mit ihren Heizvorrichtungen (Hypokausten) bloßgelegt, dabei auch eine beträchtliche Anzahl von römischen Ueberresten an Gefäßen u. dgl. gefunden. Geschichtlich wichtig erscheint unter den bisher gemachten Funden besonders der Umstand, daß eine Anzahl der verwendeten Ziegel mit Stempeln römischer Militärabtheilungen versehen ist zum Zeichen, daß diese Gebäude von einem dortigen Commando ausgeführt worden waren. Die ersten Nachrichten der Blätter nannten nun eine ganze Anzahl Cohorten, deren Namen man aus den Stempeln entziffert zu haben glaubte, nämlich der ersten slavischen der Canathener und der Singularier, der dritten der Brakaraugustaner und der Britannier. Bei genauer Untersuchung der gesendeten Stempelabdrücke aber erwies sich mit Sicherheit, daß bis jetzt nur die Stempel zweier Abtheilungen vorlagen, nämlich der legio III. italica, welche seit etwa 170 im Lande stand, und der CIFIC., dies ist: der Cohors I. flavia Canathenorum, während die Anwesenheit der Cohors III. Britannorum durch einen schon vor 350 Jahren dort gefundenen Altar bewiesen war, den ein praefectus dieser Abtheilung verschiedenen Göttern gewidmet hat. Sind die Fundstücke auch an sich nicht von großem Werthe, so gewinnen sie dadurch an Bedeutung, daß sie das Vorhandensein eines Standlagers zu Eining bekräftigen und damit die Frage nach der Lage des Abusina des Itinerars und der notitia beseitigen, das mit der größten Wahrscheinlichkeit die Stelle des Eininger Lagers und seiner nächsten Umgebung eingenommen hat. Die für kommenden Frühjahr in Aussicht genommene Fortsetzung der Ausgrabungen wird voraussichtlich noch manches Merkwürdige zu Tage fördern.

(Augsb. Postzeitg., Nr. 95.)

57) In Chieming (am Chiemsee) fanden sich beim Abbruch der Altäre in der alten Kirche zwei interessante römische Denksteine, von denen einer aus weißem Marmor eine gut leserliche Inschrift enthält. Dieselben stammen aus der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts der christlichen Zeitrechnung.

(Nürnberg. Pr., Nr. 114.)

58) Eingehende Berichte im Correspondenzbl. des Ges.-Ver. d. d. Gesch.- u. Alth.-Ver. Nr. 4 theilen mit, daß der Mannheimer Alterthumsverein wieder im Laufe des Februar bei Neckarau, an der Altrifs gegenüberliegenden Stelle des rechten Rheinufer, Nachgrabungen veranstaltet und dabei nicht nur Untersuchungen über den ehemaligen Zweck der auf dem rechten Rheinufer befindlichen Mauerreste angestellt, sondern auch zwei sehr schöne römische Skulptursteine geborgen hat.

59) Kreisrichter Conrady in Miltenberg hatte im Oktober vorigen Jahres die Reste des römischen Kastelles bei Walldürn untersucht. Ueber die Resultate dieser Untersuchung ist ein eingehender Bericht in Nr. 2 des Correspondenzblattes der Westd. Zeitschrift f. Gesch. u. Kunst enthalten.

60) In Trier wurde vor kurzem (auf der Südallee, am Kuhwege) ein 0,27 m. hohes Fragment eines sehr erhabenen gearbeiteten Reliefs aus weißem Marmor gefunden, Dionysos auf einem Wagen sitzend darstellend, etwa wie Clarac 138, 155 (leider fehlen der Kopf und die Füße). Hinter dem Wagen war noch eine Figur vorhanden, wie eine erhaltene Hand zeigt.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 2.)

61) In Mesenich an der Sauer ist man auf die Reste einer römischen Villa gestossen; bis jetzt sind schon eine Anzahl schöner compositer Sandsteinkapitäle und Säulentrommeln gefunden; ein Kapitäl und eine Trommel sind zusammen aus einem Stück gehauen.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 2.)

62) Die Ausgrabungen an dem an der Sauer, gegenüber von Born gelegenen Grabdenkmal sind nunmehr beendet. Gefunden wurde ein schöner weiblicher Torso, sowie ein Leichengrab und Reste einer Opfermahlzeit mit 20 Münzen aus der Zeit von Gallien bis Maximian.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 2.)

63) Aachen. Der Burggraben bei Amel, eine vollkommen quadratische alte Befestigung von 1200 □ m. Flächeninhalt, in der man bis jetzt die Villa regia Amblava des fränkischen Königshofes fand, hat sich in Folge von Nachgrabungen als militärisches, wahrscheinlich römisches Kastell herausgestellt.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 2.)

64) Auf dem s. g. Kirchenplatz bei Hinderhausen (bei Crombach) haben sich die Reste römischen Mauerwerkes nebst Ziegeln und Fensterscheiben gefunden.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 2.)

65) In Rheinzabern kamen vor kurzem auf den sog. 24 Morgen in einer Tiefe von 3 m. zwölf mit sichtlich sorgfältig zusammengestellte Metallgeräthe zum Vorschein: 1. ein eiserner Dreifuß, 2. ein großer kupferner Kessel, 3. ein kleiner gehenkelter, 4. ein bauchiges metallenes Becken, 5. ein Bronze-Eimer mit massivem Bogenhenkel, 6. drei ampelartige, aus Bronze getriebene Gefäße mit Halbdeckeln, die durch Stifte befestigt und mit punktierten Ornamenten geschmückt sind, 7. zwei schwermassive, ineinander passende Geschirre, das obere mit zum Durchsiehen durchlöcherter Boden, 8. ein eigenthümliches, aus einem einzigen Stück sehr dünn ausgeführtes Gerath, ganz ähnlich unsern modernen Kuchenformen, mit an schweren Metallohren befestigten Henkeln, und endlich 9. als das Prunkstück des Fundes ein hoher gewölbter Krug mit herrlich ornamentiertem Griff, der untere Theil eine Gruppe von drei halb erhabenen Figuren, Silen von thyrsuschwingenden Satyrn gestützt, darüber Masken, Blattverzierungen u. s. w. darstellend. Die Gegenstände wurden für das Speierer Museum erworben.

(Korrespondenzbl. d. d. Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst. Nr. 4.)

66) Aalen. Vor kurzem wurde in nächster Nähe der Stadt, nördl. vom Johanneskirchhof, unter Leitung des Landeskonservators und des Kustos der k. Staatssammlung, die Aufdeckung eines Gebäudes von bedeutender Ausdehnung, wahrscheinlich einer römischen Reiterkaserne, in Angriff genommen. Bis jetzt ist nur der nw. Theil aufgedeckt, aber man fand bereits die Grundreste eines runden Eckthurmes, sowie zweier großen, unterirdisch einst heizbaren Säle; der eine hatte eine L. von 18,50 m. bei gegen 11 m. Br. Auf manchen der Ziegelplatten ist der Stempel AL II FL (ala II Flavia) eingedruckt. Früher schon wurden südl. vom Johanniskirchhof auf den Mauerrücken Ziegel der Legio VIII Augusta gefunden. (Schwäb. Merkur 26. März.) Hierzu schreibt Direktor Haug ebenda am 29. März: Der Stempel ist dadurch bedeutsam, daß er die Zugehörigkeit Aalens zur Provinz Germania superior, nicht zu Raetia, bestätigt. Ob aber daraus sich ergibt, daß die Grenze beider Provinzen der Iller, anstatt dem Albtrauf oder der Oberdonau folgte, wie neuestens einige Alterthumsforscher (Herzog und Ohlenschläger) vermuthen, das ist eine andere Frage. Der Motivstein eines v(ir) p(er-

fectissimus p(raeses) p(rovinciae) R(aetiae), welcher aus der Nähe von Kloster Zwiefalten stammt, ferner der Umstand, daß Taxgaetium am Ausfluß des Rheins aus dem Untersee (jetzt Eschenz) nach Ptolemäus zu Rätien gehörte, sprechen vielmehr in Ermanglung anderer Beweise immer noch für die obere Donau oder vielleicht den nordwestlichen Abhang der Alb als Provinzgrenze. Im letzteren Falle war Aalen Grenzstadt in Obergermanien gegen Rätien hin, wie Passau (Castra Batava) in Rätien gegen Noricum hin. Wenn aber die Bodenplatten in den bei Aalen aufgefundenen römischen Gebäuden mit den Stempeln der 8. Augustischen Legion und der 2. Flavischen Schwadron versehen sind, so beweist dies, daß letztere und eine Abtheilung (Cohorte?) der 8. Legion sich dort Kastelle gebaut haben, und zwar wol schon gegen Ende des ersten christlichen Jahrhunderts.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 5.)

67) In Trier wurden vor kurzem bei einem Neubau in St. Barbara innerhalb römischen Mauerwerkes in einem Napfe 60 Grofserze gefunden, von denen zu erkennen war: 1 Vespasian, 6 Trajan, 4 Hadrian, 9 Antoninus Pius, 5 Faustina major, 2 Faustina minor, 9 M. Aurel, 1 L. Verus, 1 Commodus, 1 Septimius, 4 Gordian, 2 Postumus.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 5.)

68) Aarau. Am Gebistorfer Horn stießen Erdarbeiter neben der Landstrasse auf einige vereinzelt Gräber ohne Mauerwerk oder Einfassung von Steinen. Die wenigen Beigaben und zahlreichen Thonscherben nebst Glasfläschchen und Resten einer Glasschaale sind römisch und waren mit Asche, Kohlen- und Knochentheilen vermengt.

(Anz. f. Schweiz. Alterthumsk., Nr. 2.)

69) Gutsbesitzer Theodor Melchers hat vor kurzem auf seinem Gute Gnadenenthal wieder einen interessanten Fund gemacht. Die Fundstelle befindet sich in südwestlicher Richtung von der Eisenbahnbrücke über die Erft, etwa 200 Schritte von der Brücke entfernt. Etwa 11 Zoll unter der Ackerkrume stiefs der Pflug auf einen 10 zu 12 Fuß großen rechteckigen Belag von Tuffsteinen, welcher zum Schutz über eine Leichenbrandstätte gebreitet war. In der Mitte des Rechtecks stand eine 0,30 m. h. römische Urne aus schwarzgrauem Thon, in derselben eine kleinere, in welcher Knochenasche und eine Bronzemünze von Claudius lagen. Ferner fand sich ein kleines Bronzegefäß von sehr gefälliger Form, dessen enger Hals sich oben bedeutend erweitert, sowie eine Sigillata-Schale mit Ornamenten, einige Thränenfläschchen, mehrere kleine Krüge aus schmutzig weißem Thon und ein paar Teller aus Terra sigillata etc. Diese Gegenstände waren in Form einer Pyramide aufgestellt. Auf dem ganzen von dem Tuffstein bedeckten Platz lag eine große Menge von Holzkohlen, welche mehrere Körbe füllten und zum Theil faustdick waren. Die Erde darunter war roth wie an Ziegelöfen und zeigte, daß an der Stelle ein sehr starkes Feuer unterhalten worden war.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 5.)

70) Auf dem fränkisch-alemannischen Todtenfeld zu Biebesheim wurden im März die Ausgrabungen von mir fortgesetzt, jedoch bald wieder eingestellt, da beinahe sämtliche Gräber durch die Kultur zerstört waren. Nur die s. Seite des Todtenfeldes scheint noch theilweise unberührt zu sein, war aber bereits besät und kann erst nach der Ernte durchforscht werden. — Es konnten in 5 Reihen nur 9 Gräber nachgewiesen werden. Die Reihen liefen von S.-O. nach N.-W. und waren 3,50 m. von einander entfernt.

Die Richtung der Gräber gieng beinahe von S.-W. nach N.-O., ihre Entfernung von einander variierte zwischen 1,96 und 2,50 m., die Tiefe derselben zwischen 0,25 und 0,55 m. Die Skelette lagen theils auf dem Rücken, theils auf der Seite. In 2 Gräbern wurde eine starke Kohlen- und Aschenschicht gefunden. Die Ausbeute an Fundstücken war sehr gering: einzelne Thierknochen (namentlich vom Schwein, Kinnbacken eines gewaltigen Ebers), viele Scherben zerschlagener Thongefäße, ein zierliches Glasfläschchen von 0,12 m. H., ein schön verziertes Gürtelbeschlag aus Bronze, eine eiserne Riemenschnalle, einige Nägel und zwei stark abgenutzte Feuersteine. — Vor einigen Jahren wurden am n. Rande des Todtenfeldes verschiedene eiserne und thönerne Geräthschaften und ein Mörser von Basalt-Lava aus der Karolingerzeit gefunden, welche letzterer mir für die Vereinskassensammlung gegeben wurde. (Bericht v. Fr. Köfler im Korrespondenzbl. d. Westdtsch. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst, Nr. 5.)

71) Bei Grofs-Umstadt im Odenwald, wo schon 1870 beim Bau des Stationshauses eine Anzahl Gräber aufgefunden wurden, ist man neuerdings auf eine fränkisch-alemannische Gräberstätte gestofsen, die einer verhältnißmäßigen späten Periode angehört.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst, Nr. 4.)

72) In Ulm war eine Kommission hervorragender deutscher Architekten versammelt, um die Frage zu berathen, ob und unter welchen Umständen ein Ausbau des Münsterthurms mit Sicherheit durchgeführt werden könne. Sie entschied sich dahin, daß unter Durchführung einiger Verstärkungsarbeiten dies ohne jede Gefahr möglich sei und billigte die Pläne des Münsterbaumeisters zu diesen Arbeiten vollständig.

73) Ueber einen bei Seifersdorf unweit Glatz gemachten Münzenfund wird der „N. A. Ztg.“ Folgendes mitgetheilt: Der Sohn des jetzigen Besitzers eines Restes des früheren gräflichen W. von Magnis'schen Dominalgutes Seifersdorf, Franz Fleischhauer, stiefs am 21. April d. J. beim Pflügen auf einen Topf ohne Henkel. Derselbe enthielt 970 Stück große und kleine Silbermünzen von verschiedenem Gepräge, zusammen im Gewicht von ca. 3 Pfund. Mitten darin befand sich, in einen leinenen Fleck eingewickelt, eine Rolle von 61 Goldmünzen, sämmtlich aus den Jahren 1588 bis 1635, alle noch sehr gut erhalten und von ganz scharfem Gepräge; sie haben je den Werth eines Dukaten. Der Besitzer ist nicht abgeneigt, einzelne Stücke, die für den Kenner besonderen Werth haben, zu verkaufen. Meist tragen sie das kaiserlich österreichische Wappen; es sind aber auch bischöfliche und von Städten ausgeprägte Münzen darunter.

(Nordd. Allg. Ztg., Nr. 209.)

74) Bei Wegräumung einer aus Feldsteinen aufgesetzten Umzäunung wurden bei Duvenstedt an der Alster (nahe bei Wohldorf) eine Anzahl Münzen aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts gefunden, welche in einen Beutel von Zeugstoff gelegt gewesen, dessen Ueberreste noch sichtbar waren. Ohne Zweifel sind die Münzen vergraben worden, als Tilly im Jahre 1627 mit den kaiserlichen Heerschaaren Holstein durchzog. Der Fund besteht aus kleineren (stark oxydierten) Geldstücken schleswig-holsteinischen und hamburgischen Gepräges.

F. Voigt.

(Mittheil. d. Ver. f. Hamburg. Gesch., Nr. 3.)

75) Im Namen der Rubenowstiftung hat die Universität zu Greifswald folgende Preisaufgabe ausgeschrieben: Geschichte Pommerns unter schwedischer Herrschaft während der Jahre 1637—1720, sowie die nichtgelöste Preisaufgabe von 1877 wiederholt: Geschichte der Landstände in einem ge-

genwärtig der preussischen Monarchie angehörigen Territorium. Termin 1. März 1886. Preis je 1200 M. mit der Mafsgabe, dafs, wenn eine Aufgabe nicht genügend, die andere aber vorzüglich gelöst wird, der Preis für letztere noch erhöht werden kann.

76) In den Tagen vom 4—6. April ist die jährliche Plenarversammlung der Centraldirektion der *Monumenta Germaniae* hier abgehalten. An derselben beteiligten sich Prof. Dümmler aus Halle, geh. Rath Prof. v. Giesebrecht aus München, Prof. Hegel aus Erlangen, Hofrath Prof. Maafs en und Hofrath Prof. Sickel aus Wien, von hiesigen Mitgliedern geh. Oberregierungsrath Direktor der preussischen Staatsarchive v. Sybel, Prof. Wattenbach und der Vorsitzende Geh. Regierungsrath Waitz. Durch Unwohlsein verhindert war Justizrath Dr. Euler in Frankfurt a. M., durch eine wissenschaftliche Reise nach Italien Prof. Mommsen.

Die Centraldirektion hat in diesem Jahr den Tod ihres Mitgliedes, des Prof. Stumpf-Brentano in Innsbruck schmerzlichst zu beklagen, der sich, wie an der neuen Organisation derselben, so an den jährlichen Versammlungen stets mit dem regsten Eifer beteiligt hat, und dessen Andenken allen, die ihn kannten, ein besonders werthes bleiben wird. An seine Stelle hat die Akademie der Wissenschaften zu Wien, die er vertrat, den oben genannten Hofrath Prof. Maassen gewählt. Eine besondere Freude erregte es, Hofrath Sickel, den längeres Kranksein zwei Jahre lang von den Versammlungen ferngehalten hatte, diesmal wieder hier begrüfsen zu können.

Veröffentlicht wurden in dem verflossenen Jahr von der Abtheilung *Auctores antiquissimi*:

- 1) Tomi V, P. 1. *Iordanis Romana et Getica*. Recensuit Theodorus Mommsen; von der Abtheilung *Scriptores*;
- 2) Tomus XIII;
- 3) *Widukindi rerum gestarum Saxoniarum libri 3*. Denuo recensuit Georgius Waitz; von der Abtheilung *Leges*;
- 4) Sectio II. *Capitularia regum Francorum*, denuo edidit Alfredus Boretius. Tomi I. pars prior; von der Abtheilung *Diplomata*;
- 5) Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser. Ersten Bandes zweites Heft. Die Urkunden des Königs Otto I. (bearbeitet von Theodor Sickel); von der Abtheilung *Antiquitates*;
- 6) *Poetae Latini aevi Carolini*. Recensuit Ernestus Dümmler. Tomi I. pars posterior; von dem Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde;
- 7) Band VII in 3 Heften.

Die Zahl der so gelieferten Bände ist gröfser als in irgend einem der früheren Jahre, wie denn von den gleichzeitig in Angriff genommenen Arbeiten nun immer mehr sich dem Abschluss nähern. Auch die folgende Uebersicht über die Thätigkeit in den einzelnen Abtheilungen gibt dafür weiteren Beleg.

In der Abtheilung *Antiquitates* unter Leitung des Prof. Mommsen, dessen Ausgabe vom *Jordanis* schon erwähnt ward, ist ausserdem der Druck des *Avitus*, bearbeitet von Dr. Peiper in Breslau, bis auf die Indices und Vorrede vollendet, weit vorgeschritten der des *Ausonius* von Prof. Schenkel in Wien, des *Symmachus* von

Prof. Seeck in Greifswald. Demnächst beginnt der der prosaischen Schriften des *Fortunatus* von Dr. Jacobi und des *Sidonius* von Dr. Lütjohann. Für *Ennodius* hat Dr. Vogel die Handschriften in Brüssel und London benutzt, zugleich hier und in Cheltenham einige andere Arbeiten ausgeführt. Die Bearbeitung des *Claudian* hat Dr. Birt in Marburg übernommen und angefangen, sich über das sehr reiche handschriftliche Material genauere Auskunft zu verschaffen.

Die von dem Vorsitzenden der Centraldirektion geleitete Abtheilung der *Scriptores* hat in dem vollendeten 13. Band nur einen Theil der Nachträge an Annalen und gröfseren Chroniken geben können, die für die karolingische, sächsische und fränkische Periode vorlagen; auch das *Chronicon Alinate*, dessen neue Ausgabe Dr. Simonsfeld in München besorgte, hat hier nicht mehr Platz gefunden und eröffnet jetzt den 14. Band, dessen Druck erheblich vorgeschritten ist. Noch weiter aber ist der 26. gelangt, der für die Sammlung der Geschichtschreiber des 12. u. 13. Jahrhunderts alles das zusammenfafst, was bei französischen Autoren an Nachrichten für die Reichsgeschichte sich findet. Die in Betracht kommenden Stücke der *Philippis* von Wilhelmus Brito sind hier von Dr. Pannenberg in Göttingen bearbeitet, zahlreiche Collationen von A. Molinier in Paris beige-steuert, die französischen und provenzalischen Texte, die Aufnahme forderten, von Prof. Tobler revidiert, der zugleich die sprachliche Bearbeitung der Reimchronik des Flandrer Philippes Mousket übernommen und die einzige vorhandene Handschrift in Paris verglichen hat. Ausserdem ist Dr. Holder-Egger vorzugsweise bei diesem Bande thätig gewesen. Derselbe hat sich ausserdem mit der Bearbeitung des *Sicardus* und *Salimbene* für den späteren Band italienischer Autoren beschäftigt, während Dr. Simonsfeld in Faenza und Bologna das handschriftliche Material für die *Annales Faventini* des Tholosanus ausbeutete und so glücklich war einen älteren, längere Zeit verschollenen Codex im Besitz des Grafen Ferniani zu finden, der die Benutzung in liberaler Weise gestattete. Noch vorher aber werden die englischen Autoren, mit denen sich fortwährend Prof. Pauli in Göttingen und Dr. Liebermann eifrig beschäftigen, zum Druck gelangen. Für die *Vitae* der staufischen Zeit ist Prof. Ranke in Marburg thätig gewesen, indem er die bekannten Handschriften der V. Engelberti und einige der wichtigsten von den Büchern über das Leben der h. Elisabeth verglich. — Da sowohl Prof. Thamer in Innsbruck wie Dr. Bernheim in Göttingen durch andere Arbeiten an rascherer Förderung der von ihnen übernommenen Ausgabe der Streitschriften des 11. und 12. Jahrhunderts behindert sind, hat die Centraldirektion beschlossen, die seit längerer Zeit vollendete Bearbeitung des gewöhnlich dem Waltram zugeschriebenen Buchs *De unitate ecclesiae* von Dr. Schwenkenbecher in Glogau zunächst in einer Oktavausgabe besonders erscheinen zu lassen. — In der neuen (dritten) Oktavausgabe des *Widukind* konnten zwei, längere Zeit verlorene Blätter der Dresdener Handschrift benutzt werden; an zweifelhaften Stellen war der Codex in Monte Cassino neu verglichen. Von den *Scriptores rerum Merovingicarum* hat der Druck des ersten Bandes mit der lange erwarteten Bearbeitung der *Historia Francorum* des Gregor von Tours von Prof. Arndt in Leipzig begonnen. Daran wird sich die grofse Compilation des sogenannten *Fredegar* mit ihren Fortsetzungen anschliessen, über welche der Herausgeber Dr. Krusch im 7. Bande des Neuen Archivs ausführlich gehandelt hat. Da sich manche Abweichungen zwischen den Collationen des vorzugsweise in Betracht kommenden *Codex*

Claramontanus in Paris und dem Abdruck, den Monod veranstaltet hat, fanden, hat der Direktor der Pariser Nationalbibliothek, Leopold Delisle, der bei jeder Gelegenheit die Arbeiten der *Monumenta* freundlich unterstützt, die große Gefälligkeit gehabt, über alle zweifelhafte Stellen die genaueste Auskunft zu geben. Auch die Bearbeitung der *Gesta regum Francorum* ist so gut wie fertig, eine wichtige Handschrift in London von Dr. Vogel und Dr. Peters verglichen. Dr. Krusch wird demnächst die kleineren Schriften Gregors in Angriff nehmen. — Für die Sammlung der deutschen Chroniken hofft Dr. Schröder die Kaiserchronik im Lauf des nächsten Jahres zum Abschluss zu bringen; Dr. Lichtenstein hat das handschriftliche Material für Ottokars steirische Reimchronik, zuletzt bei einem längeren Aufenthalt in Wien, vollständig gesammelt; Archivrath Wyfs in Darmstadt die Bearbeitung der Limburger Chronik vollendet, so dass dieselbe demnächst in den Druck gegeben werden kann. — Als Mitarbeiter tritt bei dieser Abtheilung Dr. Francke aus Kiel ein, der sich durch Beschäftigung mit der lateinischen Poesie des Mittelalters bekannt gemacht hat.

Die Abtheilung *Leges* erfreut sich der Vollendung eines ersten Theils der neuen Bearbeitung der Capitularien von Prof. Boretius in Halle, der bis zum Ende der Regierung Karls d. Gr. geht. Der Druck der zweiten Hälfte des Bandes wird im Lauf des Jahres wieder aufgenommen werden. Auch die Formeln in der Bearbeitung des Dr. Zeumer sind, soweit sie der merovingischen Periode und der Zeit Karls d. Gr. angehören, gedruckt; mit den sogenannten Carpentierschen Formeln, die mit Hilfe des Direktors Schmitz in wesentlich verbesserter Gestalt erscheinen — derselbe veranstaltet gleichzeitig mit Unterstützung der hiesigen Akademie der Wissenschaften eine phototypische Ausgabe des grofsentheils in tironischen Noten geschriebenen Codex — wird ein erster Theil abgeschlossen und demnächst zur Ausgabe gelangen.

In der Abtheilung *Diplomata* unter Leitung des Hofraths Prof. Sickel erschienen die Urkunden Ottos I. bis zur Kaiserkrönung. Hofrath Sickel selbst erlangte Zutritt zu dem lange verschlossenen vaticanischen Archiv und überzeugte sich hier auch seinerseits von der Echtheit der berühmten Urkunde Ottos I. für Papst Johann XII., über die er in einer besonderen Abhandlung ausführlich handeln wird. Ausserdem beutete er die Chartulare von Farfa und Subiaco aus und gewann manche Ergänzung früherer Forschung. Später hat Prof. Kaltenbrunner, der sich für andere Zwecke in Rom aufhielt, im Capitulararchiv von St. Peter mehrere bisher unbekannte Kaiserurkunden gefunden. Von den bisherigen ständigen Mitarbeitern scheidet jetzt Dr. v. Ottenthal aus; die Bearbeitung der Ottonischen Urkunden wird aber nach Kräften weiter gefördert werden.

Die Abtheilung *Epistolae* unter Prof. Wattenbachs Leitung beginnt soeben den Druck des Registrum Papst Gregors d. Gr., mit dem sich Dr. Ewald seit einer Reihe von Jahren beschäftigt hat, während er gleichzeitig für die neue Ausgabe von Jaffés Papstre-

gesten die Urkunden und die Briefe dieses und der folgenden Päpste bearbeitete. Die Briefe Johans VIII. im vaticanischen Archiv hat Dr. Mau verglichen. Dr. Rodenbergs Ausgabe der von Pertz gemachten Abschriften aus den Regesten späterer Päpste nähert sich dem Ende der Regierung Gregors IX., womit der erste Band abgeschlossen wird.

Prof. Dümmler hat in der von ihm geleiteten Abtheilung *Antiquitates* die Sammlung der *Poetae Latini aevi Carolini* mit der zweiten Hälfte des ersten Bandes bis zur Zeit Ludwigs des Frommen hinabgeführt. Es sind aufser kleineren und namenlos überlieferten Gedichten die Werke des Paulus und Petrus diaconus, des Paulinus von Aquileja, des Alcuin, Angilbert, Naso, Theodulf, Aedilvulf und Smaragdus, die hier vereinigt, aus zahlreichen Handschriften kritisch gereinigt und erläutert worden sind. Ein zweiter Band, der im Lauf des Jahres zum Druck gelangt, wird bis gegen 860 reichen, so dass, wie sich jetzt herausstellt, noch ein dritter erforderlich ist, um das reiche Material, das grofsentheils bereits gesammelt ist, vollständig zu geben. — In derselben Abtheilung werden die Verbrüderungsbücher von Sangallen, Pfävers und Reichenau, von Dr. Piper in Altona bearbeitet, demnächst zum Druck gelangen, während gleichzeitig für die Nekrologien der alamannischen Bisthümer Dr. Baumann in Donaueschingen die begonnenen Arbeiten fortsetzt.

Der 7. Band des Neuen Archivs, unter Prof. Wattenbachs Redaktion, enthält theils vorbereitende Untersuchungen über einzelne Quellen, wie die schon erwähnten von Krusch über Fredegar, von Waitz über Anselms *Gesta episcoporum Leodiensium*, von Wattenbach über österreichische Annalen; aufserdem Abhandlungen von Nürnberger über verlorene Handschriften der Briefe des Bonifaz, von Manitius über karolingische Annalen, Mittheilungen über Papsturkunden von Löwenfeld und v. Pflugk-Hartung, kleinere Aufsätze verschiedenen Inhalts von Dümmler, Ewald, Francke, Holder-Egger, dem inzwischen verstorbenen D. König, W. Meyer, Simonsfeld, Widmann, Will, Wyfs und anderen.

Größere Reisen sind in dem verflossenen Jahr aufser den schon erwähnten nicht erforderlich gewesen. Einzelne Mittheilungen aus spanischen Handschriften konnte Dr. Ewald auf einer zunächst für andere Zwecke unternommenen Reise für mehrere Abtheilungen machen. In Rom gewährte jetzt wie früher Dr. Mau wiederholt eine sehr dankenswerthe Beihilfe.

Handschriften auswärtiger Bibliotheken und Archive konnten durch Gefälligkeit der Vorsteher und, wo es nöthig war, gewogentliche Vermittelung des Auswärtigen Amts hier benutzt werden aus Breslau, Freiburg, Karlsruhe, Köln, Mählingen, München, Nürnberg Stuttgart, Wernigerode, Wolfenbüttel; Wien; Sangallen; Deventer, Haag, Leiden; Paris. Andere wurden den Mitarbeitern an ihrem Wohnort zugänglich gemacht und so das große nationale Werk in mannigfacher Weise von Einheimischen und Fremden gleichmäfsig gefördert.

Herausgeber: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Essenwein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.